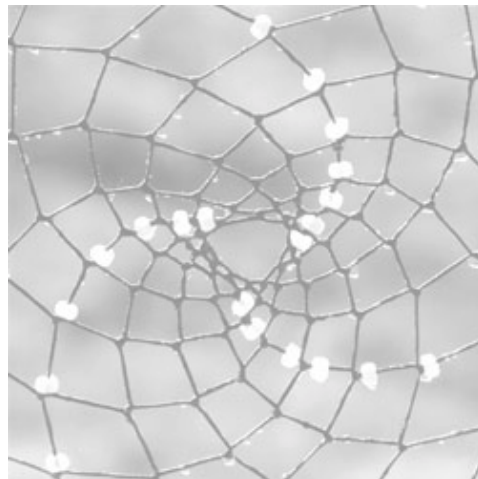


„Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge“



Dokumentation der 1. Vernetzungskonferenz

am 7. März 2007

in der Tagungsstätte der
IG Bergbau, Chemie, Energie
Hannover

Ergänzte Version
September 2007

Die Konferenz wurde organisiert von:



Die Konferenz wurde finanziert von:



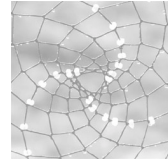
INHALT

Einleitung	7
Links zu den Vorträgen und der Pressemitteilung	11
Einladungsschreiben	15
Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.....	21
Liste der Interessentinnen und Interessenten, die nicht an der Tagung teilnehmen konnten	37
Kurzbeschreibungen und Poster von Projekten und Initiativen	41
1. Projekte der BMBF-Initiative ANKOM	43
Projekt 01: ANKOM – Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf die Hochschulausbildung von ErzieherInnen	43
Projekt 02: ANKOM Pflegeberufe – Anrechnung beruflicher erworbener Kompetenzen in Gesundheitsberufen auf den Bachelorstudiengang „Pflege und Gesundheit“	45
Projekt 03: ANKOM Gesundheitsberufe nach BBiG – Anrechnung beruflich erworbener Qualifikationen und Kompetenzen in Gesundheitsberufen auf den Bachelor-Studiengang „Pflege und Gesundheit“ ...	47
Projekt 04: ANKOM KompädenZ – „Anrechnung erworbener Kompetenzen von Erzieherinnen und Erziehern auf den Bachelor-Studiengang Sozialarbeit/Sozialpädagogik unter Berücksichtigung des Gender-Mainstreaming-Prinzips“	49
Projekt 05: ANKOM - Professional Improvement by Study (ProfIS)	51
Projekt 06: ANKOM bkus-ing – Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf universitäre ingenieurwissenschaftliche Studiengänge.....	53
Projekt 07: ANKOM Wirtschaft – Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge.....	55
Projekt 08: ANKOM – Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge – Qualifikationsverbund Nord-West	57
Projekt 09: ANKOM ProIT Professionals – Entwicklungsprojekt zur Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge	59
Projekt 10: ANKOM Wissenschaftliche Begleitung.....	63
2. Weitere Anrechnungsprojekte	65
Projekt 11: Anrechnung von Leistungen aus der beruflichen Erwachsenenbildung auf die Hochschulausbildung von ErzieherInnen	65
Projekt 12: Europäisches Projekt Developing European Work Based learning Approches and Methods DEWBLAM Project Coordination: E-Form, Italy	67
Projekt 13: ITAQU-Professional.....	69

Projekt 14:	IzAK, Initiative zur Anerkennung beruflich erworbener Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge für Lehrende in Pflege, Ergo- und Physiotherapie	71
Projekt 15:	Kompetenzerwerb in der AV Medien- und Veranstaltungstechnik. Studie im Auftrag des Bundesinstitutes für Berufsbildung (BiBB) ..	73
Projekt 16:	Anrechnung von Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung auf Module des Studiengangs „Bildungs- und Sozialmanagement mit Schwerpunkt frühe Kindheit“ (B.A.)	75
3. Projekte im Rahmen der BLK-Förderung		77
Projekt 17:	BLK Projekt zur Weiterentwicklung dualer Studiengänge im tertiären Bereich, Entwicklung und Erprobung eines Konzepts zur Anerkennung von außerhochschulischen Lernleistungen auf Bachelor-Studiengänge und Planung darauf aufbauender Master-Studiengänge im Bereich Gesundheit/Pflege an der ASFH und an der Charité - Universitätsmedizin Berlin	77
Projekt 18:	Anrechnung beruflicher Qualifikationen auf ein Hochschulstudium (im Rahmen des BLK Modellvorhabens Duale Studiengänge im tertiären Bereich)	79
Projekt 19:	WAWiP - Wechselseitige Anerkennung vorgängig erworbenen Wissens	81
Projekt 20:	„Länderübergreifendes Verbundprojekt zur Einbeziehung dualer Bachelor-Studiengänge in das Akkreditierungssystem der Bundesrepublik Deutschland und zur Entwicklung von Strukturvorgaben für diese dualen Studiengänge als Elemente eines nationalen Qualifikationsrahmens“ gefördert durch die BLK	83
4. Duale, kooperative und berufsintegrierende Projekte		85
Projekt 21:	BA Bildung und Erziehung im Kindesalter	85
Projekt 22:	BIS-MB (Berufsintegrierter Studiengang Maschinenbau)	87
Projekt 23:	Hochschule 21 – Dualer Studiengang Physiotherapie	89
Projekt 24:	Kooperativer Bachelor-Studiengang »Bildung und Erziehung im Kindesalter«, Beginn Wintersemester 2007/2008	91
Projekt 25:	Kooperatives Ingenieurstudium „Systems Engineering“	95
5. Projekte zur Beförderung von Durchlässigkeit und Anrechnung.....		97
Projekt 26:	„Profis in Kitas“ (PiK), Arbeitsgruppe: Durchlässigkeit	97
Projekt 27:	Modularisierung Fort- und Weiterbildung in der Mechatronik	99
6. Qualifikationsarbeit zum Thema Anrechnung		101
Projekt 28:	Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulgänge im Qualifikationsverbund Nord-West (Abschlussarbeit MBA)	101

7. Interessenbekundungen	103
Projekt 29: Interesse an Anrechnung von staatlich geprüfter Betriebswirt/in auf BA Betriebswirtschaft.....	103
Projekt 30: Interesse an Anrechnungsverfahren für den Bereich Wirtschaft ..	105
Sachregister	107

Einleitung



1. Vernetzungskonferenz zur „Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge“ – ein kurzer Rück- und Ausblick

Rund 75 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 50 Institutionen haben sich am 7. März in Hannover auf der ersten Vernetzungskonferenz zur „Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge“ getroffen. Im Mittelpunkt stand die Vernetzung von Institutionen, die Anrechnungsverfahren entwickeln oder entwickeln wollen. Eingeladen hatte die Wissenschaftliche Begleitung der BMBF-Initiative „ANKOM“.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten sich auf der eintägigen Konferenz einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten auf dem Gebiet der Anrechnung verschaffen. Darüber hinaus hatte die Konferenz zum Ziel, Austausch und Kooperationsstrukturen verschiedener Anrechnungsinitiativen zu fördern. Die Teilnehmenden nahmen die Veranstaltung zum Anlass, gegenseitig voneinander zu lernen, und sahen sie als Auftakt zu einer kontinuierlichen Vernetzung der Anrechnungsinitiativen an. Eine Folgekonferenz ist für das Frühjahr 2008 geplant.

Die Anrechnung von Kompetenzen ist ein zentrales Thema des Bologna- und des Kopenhagen-Prozesses und trägt zur Umsetzung des Konzeptes Lebenslanges Lernen bei. Auf der Konferenz wurde festgestellt, dass ein modernes, auf die Zukunft gerichtetes Bildungssystem durchlässige Bildungswege benötigt, bei denen die Anrechnung bereits erworbener Kompetenzen unablässig ist. Diese ‚Anrechnungsnotwendigkeit‘ wird durch die Beobachtung von erhöhten Kompetenzanforderungen in der beruflichen Bildung sowie einer verstärkten Praxisorientierung durch die Einführung der Bachelorstudiengänge noch verstärkt. Vermutet wird eine zunehmende Überlappung von Kompetenzen, die jeweils in den beiden Bildungssektoren erworben werden.

Die Anrechnung von formalen, informellen und non-formalen Kompetenzen ist ein relativ junges Thema, das zahlreiche Bereiche, Themen und Akteure tangiert: von der Curriculumentwicklung bis zur Qualitätssicherung, von der Personalentwicklungsabteilung über die Studienberatung bis zur Akkreditierungsagentur. Die Kommunikation und Information über das Thema und seine zahlreichen Facetten ist daher eine vordringliche Aufgabe. Sie liegt im Zuständigkeitsbereich der beruflichen und hochschulischen Bildung sowie aller Sozialpartner.

In dieser Dokumentation finden Sie:

- die Einladung mit der Zielsetzung der Tagung und den Hinweisen für die Kurzbeschreibung,
- die Links zu den Vorträgen der Tagung und zur Pressemitteilung,
- die Liste der Teilnehmenden und Interessierten, die Ihnen einen Überblick gibt, wer am Thema Anrechnung von Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge arbeitet,
- die Kurzbeschreibungen von Projekten und Interessierten: Im Vorfeld der 1. Vernetzungstagung haben wir um eine Kurzbeschreibung von Projekten und Interessenbekundungen gebeten (siehe Einladung). Dieser Bitte sind 30 Projekte bzw. Akteure gefolgt. Die Kurzbeschreibungen bieten einen Überblick, in welchen Berufen und Fachbereichen Anrechnungsverfahren entwickelt werden, welches Anrechnungsverfahren (pauschal, individuell etc.) im Mittelpunkt steht, welche Materialien und Erfahrungen weitergegeben werden können und wer bei Interesse für Informationen anzusprechen ist.

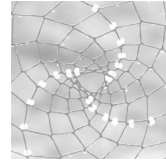
- ein Sachregister als Auswertung der Kurzbeschreibungen. Es gibt einen Überblick, wer die Projekte finanziert, für welche Fachgebiete/Berufsfelder Anrechnungsverfahren entwickelt werden und welche Anrechnungsverfahren dabei im Mittelpunkt stehen.

Wir wünschen uns eine breite Streuung der Materialien. Geben Sie sie gern weiter oder verweisen Sie an uns. Wir versenden gern eine Druckfassung der Vernetzungsdokumentation. Falls Sie Anregungen oder Fragen haben, kontaktieren Sie uns!

Dr. Walburga Freitag
(für das Team der Wissenschaftlichen Begleitung)

Hannover, August 2007

**Links zu den Vorträgen und der
Pressemitteilung**



Links zu den Vorträgen und der Pressemitteilung

„Entwicklung von Anrechnungsverfahren in der Kooperation zwischen beruflicher Weiterbildung und Hochschule“ – Das Projekt ANKOM (Dr. Walburga Freitag, HIS, Hannover)

http://ankom.his.de/aktuelles/upload/Freitag_1.Vernetzungskonf_Maerz07.pdf

„Die Suche nach passenden Studiengängen“ - Das Projekt „ITAQU-Professional“ (Professorin Dr. Rita Meyer, TU Berlin)

http://ankom.his.de/aktuelles/upload/Meyer_1.Vernetzungskonferenz_Maerz07.pdf

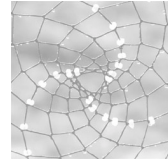
„Anrechnung zur Sicherung beruflicher Anschlussfähigkeit“ – Das Projekt IzAK (Professorin Dr. Ursula Walkenhorst und Martina Harking, FH Bielefeld)

http://ankom.his.de/aktuelles/upload/IzAK_Vernetzungskonferenz.pdf

Pressemitteilung:

<http://idw-online.de/pages/de/news199410>

Einladungsschreiben



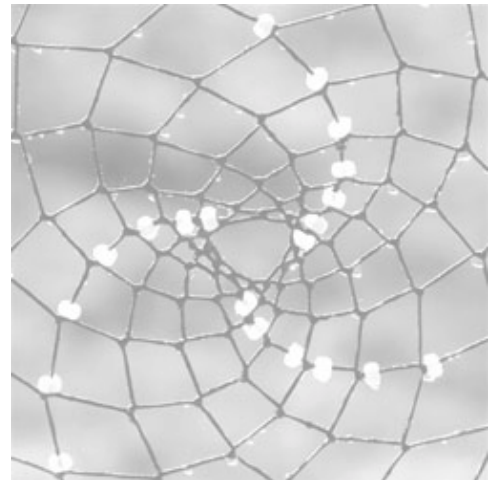
1. Vernetzungskonferenz

„Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge“

7. März 2007

9.00 Uhr - 17.00 Uhr

Hannover, Räume der IG BCE
Königsworther Platz 6



Eine Veranstaltung der Wissenschaftlichen Begleitung des Projekts ANKOM:
HIS Hochschul-Informationssystem GmbH, Hannover, und VDI/VDE/IT, Berlin

Seit Herbst 2005 wird mit Mitteln des BMBF und des Europäischen Sozialfond (ESF) die Initiative „Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge“ (ANKOM) gefördert. Die Schaffung „durchlässiger“ Bildungswege und die Anrechnung von Kompetenzen, die außerhalb der Hochschule erworben wurden, gehören zur Bologna-Strategie „Lebenslanges Lernen“.

Neben der ANKOM-Initiative gibt es bundesweit zahlreiche weitere Verbünde, Institutionen und Personen, die an der Zielsetzung „Anrechnung“ arbeiten oder daran interessiert sind. Die ersten Erfahrungen wurden gemacht. Deutlich wird: Die hinter der Zielsetzung „Anrechnung“ stehenden Prozesse sind komplex, nicht zuletzt da sie Bildungssysteme und Fachgrenzen überschreiten.

Mit der 1. Vernetzungskonferenz ist die **Zielsetzung** verknüpft, einen Dialog zwischen den Akteuren und Institutionen zu fördern, die Anrechnung praktizieren oder praktizieren wollen, die von den Erfahrungen anderer profitieren und eigene Erfahrungen teilen wollen.

Zielgruppen: Interessierte Verbünde, Akteure und Institutionen

- der Beruflichen und betrieblichen Bildung,
- der Hochschulen und
- der Sozialpartner (Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, zuständige Stellen etc.)

Aktuelles Programm:

9.00 Uhr	Ankommen mit Café und Tee
9.30 – 10:00	Eröffnung und Einführung in die Konferenz (Karl-Heinz Minks, ANKOM, Hannover)
10:00 – 10:45	„Entwicklung von Anrechnungsverfahren in der Kooperation zwischen beruflicher Weiterbildung und Hochschule“ – Das Projekt ANKOM (Dr. Walburga Freitag, ANKOM, Hannover).
10:45 – 11:30	Pause und Postersession

11:30 – 12:15	„Die Suche nach passenden Studiengängen“ - Das Projekt „ITAQU-Professional“ (Gastprofessorin Dr. Rita Meyer, TU Berlin)
12:15 – 12:45	„Anrechnung zur Sicherung beruflicher Anschlussfähigkeit“ – Das Projekt IzAK (Martina Harking, FH Bielefeld)
12:45 – 13:45	Mittagspause
14:00 – 16:00	moderierte Gruppenarbeit zu „Anrechnungsthemen“ und Vernetzungsideen
Parallel:	Postersession – Projekte/Initiativen etc. stellen sich vor
16:30 – 17:00	Absprachen zur Ergebnissicherung und Planung weiterer Aktivitäten

Nutzen der Konferenz:

- Sie bringt Akteure/Institutionen an „einen Tisch“, die an der Entwicklung des Themas „Anrechnung“ interessiert sind.
- Sie initiiert und unterstützt Austausch und Kooperationsstrukturen.

Ergebnissicherung der Vernetzungskonferenz: Dokumentation der Beiträge und Diskussion, Liste der Teilnehmenden. Eingereichte Poster und Kurzbeschreibungen der Projekte/ Vorhaben/ Interessen.

Kurzbeschreibung: Senden Sie uns bei Interesse zusammen mit Ihrer Rückmeldung eine Kurzbeschreibung Ihres Projektes/Vorhabens/Interesses und den Kontaktdaten (max. 1 DIN A4-Seite) (Vorlage S. 4).

Postersession: Teilen Sie uns bis zum 26. Februar mit, ob Sie sich mit einem Poster beteiligen wollen (Hinweise hierzu siehe S. 5 dieser Einladung).

Anmeldung: bis zum 26. Februar 2007 mit beiliegendem Rückmeldeformular

Kosten: Anreise, Mittagessen (zur Verfügung steht die Kantine in der IG BCE)

Anreise mit dem ÖPNV: Durch die Unterführung des Hauptbahnhofs in Richtung Innenstadt bis zur Haltestelle Kröpke, dann Stadtbahnlinie 4 oder 5 bis Haltestelle Königsworther Platz. Das Gebäude der IG BCE liegt stadtauswärts auf der linken Seite.

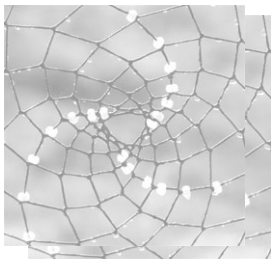
Weitere Informationen:

HIS Hochschul-Informations-System Dr. Walburga Freitag, Goseriende 9, 30159 Hannover Tel.: 0511-1220292 Email: freitag@his.de	VDI/VDE Innovation + Technik Dr. Regina Buhr, Steinplatz 1 10623 Berlin Tel.: 030/310078-109 Email: buhr@vdi/vde/it.de
---	--

Die Konferenz wird finanziert mit Mitteln des BMBF und ESF



Informationen über die Initiative finden Sie unter <http://ankom.his.de>



1. Vernetzungskonferenz „Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge“ am 7. März 2007 in Hannover

Sie möchten den anderen Konferenzteilnehmenden Informationen über Ihr „Anrechnungsinteresse“ und Ihre „Anrechnungskompetenz“ mitteilen?!

(Kurzbeschreibung)

Institution/Projekt/Name:
.....
.....

Kurzbeschreibung des Projektes/Vorhabens/Interesses:

.....
.....
.....
.....
.....

Über folgende Erfahrungen könnte(n) ich/wir auf einer Folgekonferenz berichten:

.....
.....
.....
.....

Folgende Materialien kann ich/können wir bei Interesse weitergeben:

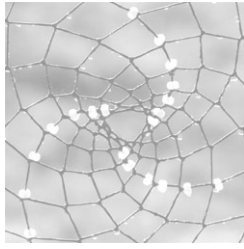
.....
.....

Wir verfügen über eine Website, auf der über „Anrechnung“ informiert wird:

.....

Ihre Kontaktdaten:

.....
.....



1. Vernetzungskonferenz „Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge“ am 7. März 2007 in Hannover

*Sie möchten Ihr „Anrechnungsprojekt“ auf der Konferenz in Form eines **Posters** vorstellen?*

Das Poster sollte folgende Angaben enthalten:

Institution/Projekt/Kontaktadresse/Homepage:

Kurzbeschreibung des Projektes:

Lassen Sie sich bei der Erstellung des Posters darüber hinaus von folgenden Fragen inspirieren:

Wer entwickelt das Anrechnungsverfahren? (Projekt/ Fachbereich/ Hochschule/ berufliche Weiterbildung/)

Entwickeln Sie ein

- pauschales Anrechnungsverfahren?
- individuelles Anrechnungsverfahren?
- ein kombiniertes Anrechnungsverfahren?

Steht im Mittelpunkt Ihres Projektes die Anrechnung von

- zertifizierten Kompetenzen/Lernergebnissen/Qualifikationen?
- informell erworbenen Kompetenzen?
- sowohl zertifizierten wie informell erworbenen Kompetenzen?

Wer sind die beteiligten Akteure/Institutionen?

Gibt es eine Kooperation zwischen beruflicher/betrieblicher (Weiter-)bildung und Hochschule?

Wie ist der Arbeitsstand/ gibt es bereits eine Implementierung des Projektes in der Hochschule/den Fachbereich/Studiengang?

Was sind die zentralen bisherigen Erfahrungen und Erkenntnisse?

Was sind die zentralen Herausforderungen/Barrieren?

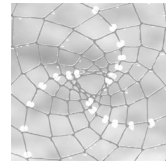
Organisatorische Hinweise:

Auf der Vernetzungskonferenz wird pro Projekt eine Pinwandseite zur Verfügung stehen.

Bitte bringen Sie neben dem Poster **die notwendigen Materialien für die Befestigung an der Pinwand mit.**

Wenn Sie uns das Poster als pdf-Datei bis zum 26. Februar 07 zusenden, können wir es für die Tagungsmappen vervielfältigen.

Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer



Name	Institution/Anschrift	Telefon	E-Mail	Zuständigkeit	Projekt	Beschreibung
Acerra, Angela	Senator für Bildung und Wissenschaft der Freien Hansestadt Bremen Emil-Waldmann-Str. 3 28195 Bremen	0421 3614809	Angela.acerra@ bildung.bremen.de	Sachbearbeiterin		
Bahl, Johannes	Akademie Schönbrunn Gut Häusern 1 85229 Markt Indersdorf	08139 809204	bb@akademie- schoenbrunn.de	Bildungsreferent		
Balluseck, Prof. Dr. Hilde von	Alice-Salomon- Fachhochschule Alice-Salomon-Platz 5 12627 Berlin	030 99245351	balluseck@asfh- berlin.de	Projektleiterin	ANKOM – ASFH Berlin	S. 43 S. 65
Barthel, Prof. Dr. Erich	Frankfurt School of Finance & Management Sonnemannstr. 9-11 60314 Frankfurt am Main	069 154008207	e.barthel@ frankfurt-school.de	Prodekan	Länderübergreifendes Verbundprojekt zur Einbeziehung dualer Bachelor-Studiengänge	S. 83
Baur, Uta	Deutscher Caritasverband Landesverband Bayern e. V. Referat für Qualitäts- und Zukunftsfragen Lessingstr. 1 80336 München	089 54497- 124 (-161)	uta.baur@ caritas-bayern.de	Leiterin des Referates Qualitäts- und Zukunftsfragen		

Name	Institution/Anschrift	Telefon	E-Mail	Zuständigkeit	Projekt	Beschreibung
Bergmann-Tyacke, Inge	FH Bielefeld Centrum für interdisziplinäre Studien (CiS) Wilhelm-Bertelsmann-Str. 10 33602 Bielefeld	0521 1067268	inge.bergmann-tyacke@fh-bielefeld.de	Wiss. Mitarbeiterin	ANKOM – FH Bielefeld Pflegeberufe	S. 45
Beuthel, Dr. Regina	TU Darmstadt Institut für Soziologie Residenzschloss 64283 Darmstadt	06151 165573	beuthel@proit-professionals.de	Wiss. Mitarbeiterin	ANKOM - ProIT Professionals	S. 59
Biller, Janina	FH Aachen Eupener Str. 70 52066 Aachen	0241 600951904	biller@fh-aachen.de	Wiss. Mitarbeiterin	Developing European Work Based Learning Approaches and Methods (DEWBLAM)	S. 67
Bischoff, Wolfgang	Bundesministerium für Bildung und Forschung Referat 222 Heinemannstr. 2 53175 Bonn	01888 572747	wolfgang.bischoff@bmbf.bund.de	Ordnung der Beruflichen Bildung	ANKOM BMBF-Ausschuss	
Bodenmüller, Dipl.-Kfm. Elvira	BWI-Bau GmbH Uhlandstr. 56 40237 Düsseldorf	0211 6703290	e.bodenmueller@bwi-bau.de	Prokuristin		
Buhr, Dr. Regina	VDI/VDE Innovation + Technik GmbH Steinplatz 1 10623 Berlin	030 310078109	buhr@vdivde-it.de	Wiss. Mitarbeiterin	ANKOM Wissenschaftliche Begleitung	S. 63

Name	Institution/Anschrift	Telefon	E-Mail	Zuständigkeit	Projekt	Beschreibung
Dahl, Heiko	Bildungswerk Physio-Akademie des ZVK gGmbH Wremer Specken 4 27638 Wremen	04705 95180	info@physio-akademie.de	Geschäftsführer	Dualer Studiengang Physiotherapie HS 21	S. 89
Elbracht, Cornelia	Bildungswerk Physio-Akademie des ZVK gGmbH Wremer Specken 4 27638 Wremen	04705 95180	info@physio-akademie.de	Dozentin	Dualer Studiengang Physiotherapie HS 21	S. 89
Eylert, Andreas	Universität Lüneburg Rotenbleicher Weg 67 21339 Lüneburg	04131 6777952	eylert@uni-lueneburg.de	Geschäftsführer	ANKOM - KomPädenZ	S. 49
Freitag, Dr. Walburga	HIS GmbH Goseriede 9 30159 Hannover	0511 1220292	freitag@his.de	Wiss. Mitarbeiterin	ANKOM Wissenschaftliche Begleitung	S. 63
Fröhlich, Prof. Peter	FH Wiesbaden Am Brückweg 26 65428 Rüsselsheim	06142 898382	froehlich@mb.fh-wiesbaden.de	Institutsleiter CeBiS	Kooperatives Ingenieurstudium „Systems Engineering“	S. 95
Frohne, Jutta	FH Bielefeld FB Pflege & Gesundheit Am Stadtholz 24 33609 Bielefeld	-	Jutta.frohne@fh-bielefeld.de	Stud. Mitarbeiterin	Initiative zur Anerkennung beruflich erworbener Kompetenzen auf Hochschulstudiengängen (IzAK)	S. 71

Name	Institution/Anschrift	Telefon	E-Mail	Zuständigkeit	Projekt	Beschreibung
Funk, Dr. E-berhard	Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V. Michaelkirchstr. 17-18 10179 Berlin	030 62980210	funk@ deutscher-verein.de	Wiss. Referent Arbeitsfeld Planung, Steuerung und Qualifizierung der sozialen Arbeit		
Gerlach, Anke	FH Fulda Marquardstr. 35 36039 Fulda	0661 9640461	Anke.Gerlach@ pg.hs-fulda.de	Wiss. Mitarbeiterin	Wechselseitige Anerkennung vorgängig erworbenen Wissens in der Pflege (WAWiP)	S. 81
Gierke, Dr. Willi B.	Universität Oldenburg Wolfgang Schulenberg- Institut für Bildungsforschung und Erwachsenenbildung Ammerländer Heerstr. 121 26129 Oldenburg	0441 7984741	schulenberginstitut@ uni-oldenburg.de	Geschäftsführer	ANKOM - Qualifikationsverbund Nord-West	S. 57
Grandjean, Josef	Edith-Stein-Akademie Margaretha-Flesch-Str. 5 56588 Walsbreitbach	02638 925161	info@ esa.marienhaus-gmbh.de	Akademieleiter		
Groenert, Ines	FH Bielefeld FB Wirtschaft Universitätsstr. 25 33615 Bielefeld	0521 1063724	ines.groenert@ fh-bielefeld.de	Wiss. Mitarbeiterin	ANKOM – FH Bielefeld, FB Wirtschaft	S. 55

Name	Institution/Anschrift	Telefon	E-Mail	Zuständigkeit	Projekt	Beschreibung
Habenicht, Thomas	IG Metall Wilhelm-Leuschner-Str. 79 60329 Frankfurt am Main	069 66932355	thomas.habenicht@igmetall.de	Projektmanager		
Hansert, Klemens	Deutsche Telekom AG Telekom Training Competence Center Ausbildung Okenstr. 25-27 77652 Offenburg	0781 8381450	klemens.hansert@telekom.de	Referent Berufliche Bildung – duale Studiengänge		
Harder, Dierk	Compers Computer Personalberatung GmbH Humboldtstr. 25A 21509 Glinde	040 7360640	harder@compers.de	Geschäftsführer	Informationstechnologie u. Arbeitsprozessorientierte Qualifizierung (ITAQU)	
Harking, Martina	FH Bielefeld FB Pflege & Gesundheit Am Stadtholz 24 33609 Bielefeld	0521 106 7309	Martina.harking@fh-bielefeld.de	Wiss. Mitarbeiterin	Initiative zur Anerkennung beruflich erworbener Kompetenzen auf Hochschulstudiengängen (IzAK)	S. 71
Heimer, Prof. Dr. Thomas	Frankfurt School of Finance & Management Sonnemannstr. 9-11 60314 Frankfurt am Main	069 154008725	t.heimer@frankfurt-school.de	Dekan	Länderübergreifendes Verbundprojekt zur Einbeziehung dualer Bachelor-Studiengänge in das Akkreditierungssystem	S. 83
Hennecke, Dr. Petra	TU Ilmenau Rektorat PF 100565 98684 Ilmenau	03677 692779	petra.hennecke@tu-ilmenau.de	Projektkoordinatorin	ANKOM – TU Ilmenau, bkus-ing	S. 53

Name	Institution/Anschrift	Telefon	E-Mail	Zuständigkeit	Projekt	Beschreibung
Hildebrandt, Dr. Thomas	Oldenburgische Industrie- und Handelskammer Moslerstr. 6 26122 Oldenburg	0441 2220451	Thomas.hildebrandt@oldenburg.ihk.de	Geschäftsführer Aus- und Weiterbildung Kooperationspartner der Fortbildung	ANKOM Qualifikationsverbund Nord-West	S. 57
Hörning, Prof. Dr. Dr. Martin	Kath. Fachhochschule NW Leostr. 19 33098 Paderborn	05233 956131	m.hoerning@kfhnw.de	Prodekan des FB Sozialwesen in der Abt. Paderborn	BA Bildung und Erziehung im Kindesalter	S. 85
Hüntelmann, Ines	FH Bielefeld Am Stadtholz 24 33609 Bielefeld	0521 1067438	ihuentelmann@fh-bielefeld.de	Wiss. Mitarbeiterin	ANKOM – FH Bielefeld Gesundheitsberufe BBiG	S. 47
Jahn, Dr. Heidrun	BMA Consultingagentur für Bachelor, Master und Akkreditierung Hackesche Höfe Rosenthaler Str. 40 10178 Berlin	030 2413295	heidrun.jahn@berlin.de	Mitglied der Akkreditierungskommission der AHPGS		
Kaiser, Dr. Gerd	BITKOM e. V./KIBNET Albrechtstr. 10 10117 Berlin	030 27576137	g.kaiser@bitkom.org	Projektmanager		
Kiedrowski, Dr. Joachim von	Berufsakademie Hamburg Holstenwall 12 20355 Hamburg	040 3590566	kiedrowski@ba-hamburg.de	Akademischer Direktor		

Name	Institution/Anschrift	Telefon	E-Mail	Zuständigkeit	Projekt	Beschreibung
Knigge, Gisela	Universität Bremen Institut Technik und Bildung Am Fallturm 1 28359 Bremen	0421 218 8290	gisela.knigge@ uni-bremen.de	Wiss. Mitarbeiterin		
Koch, Manuela	Hochschule Harz Friedrichstr. 57-59 38855 Wernigerode	03943 659117	mkoch@hs-harz.de	Projektkoordinatorin	BLK - Modellvorhaben „Duale Studiengänge im tertiären Bereich“	S. 79
Krumpholz, Nadine	Universität Duisburg- Essen Zentrum für Logistik und Verkehr (ZLV) Geibelstr. 41 47057 Duisburg	0203 3791855	nadine.krumpholz@ uni-due.de		KARLOS RheinRuhr, Uni Duisburg - Essen	
Kyas, Dr. Stephan	TU Braunschweig Inst. für Sozialwissenschaften Bienroder Weg 97 38106 Braunschweig	0531 3918946	st.kyas@tu-bs.de		ANKOM-IT TU Braunschweig	
Last, Dr. Bärbel	FH Stralsund Zur Schwedenschanze 15 18435 Stralsund	03831 456798	baerbel.last@ fh-stralsund.de	Projektmitarbeiterin	ANKOM REAL HDW Stralsund	
Loroff, Claudia	VDI/VDE Innovation + Technik GmbH Steinplatz 1 10623 Berlin	030 31 0078166	loroff@vdivde-it.de	Wiss. Mitarbeiterin	ANKOM Wissenschaftliche Begleitung	S. 63

Name	Institution/Anschrift	Telefon	E-Mail	Zuständigkeit	Projekt	Beschreibung
Mammen, Dipl.-Ing. Heike	TU Ilmenau Rektorat PF 100565 98684 Ilmenau	03677 69 45 83	heike.mammen@tu-ilmenau.de	Projektmitarbeiterin	ANKOM TU Ilmenau bkus-ing	S. 53
Mann, Dietmar	IHK Ostwestfalen zu Bielefeld Elsa-Brandström-Str. 1-3 33602 Bielefeld	0521 554248	s.mann@bielefeld.ihk.de	Fachbeiratsmitglied	ANKOM FH Bielefeld FB Wirtschaft	S. 55
Mendelin, Michael	Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e. V. Am Stadelhof 15 33098 Paderborn	05251 209294	m.mendelin@caritas-paderborn.de	Pädagogischer Mitarbeiter		
Meyer, Prof. Dr. Rita	TU Berlin Institut für Berufliche Bildung und Arbeitslehre Franklinstr. 28/29 Schr. FR4-4 10587 Berlin	030 31424972	rita.meyer@gmx.de	Wissenschaftliche Begleitung des Projektes ITAQU	Referentin InformationsTechnologie und Arbeitsprozessorientierte Qualifizierung (ITAQU)	S. 69
Michel, Dr. Lutz P.	MMB-Institut Folkwangstr. 1 45128 Essen	0201 720270	michel@mmb-institut.de	Inhaber	Institut für Medien- und Kompetenzforschung	S. 73

Name	Institution/Anschrift	Telefon	E-Mail	Zuständigkeit	Projekt	Beschreibung
Micheler, Andrea	HIS GmbH Goseriede 9 30159 Hannover bzw. Universität Oldenburg Privat: Heidornweg 9 30171 Hannover	0172 7207981 o. bei HIS: 0160 90624057	micheler@his.de micheler@arcor.de	Wiss. Mitarbeiterin bei HIS und Masterstudentin der Uni Oldenburg des MBA Bildungsmanagement	Masterarbeit im Projekt ANKOM Qualifikationsverbund Nord-West	S. 101
Minks, Karl-Heinz	HIS GmbH Goseriede 9 30159 Hannover	0511 1220203	minks@his.de	Projektleiter	ANKOM Wissenschaftliche Begleitung	S. 63
Möllenhoff, Bernhold	Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e. V. Stadelhof 15 33098 Paderborn	05251 209318	b.moellenhoff@caritas-paderborn.de	Referat Gesundheits- und Pflegeberufe		
Mucke, Kerstin	Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) Robert-Schuman-Platz 3 53175 Bonn	0228 1071325	mucke@bibb.de	Wiss. Mitarbeiterin	ANKOM BMBF-Ausschuss und assoz. Mitglied der wissenschaftlichen Begleitung	S. 63
Nettebrock, Andrea	Zahnärztekammer Westfalen-Lippe Auf der Horst 29 48155 Münster	0251 507-556	andrea.nettebrock@zahnaerzte-wl.de	Kooperationspartner der Weiterbildung	ANKOM - FH Bielefeld Gesundheitsberufes-BBIG	S. 47
Orth, Dipl.-Päd. Annette	Alice-Salomon-Fachhochschule Alice-Salomon-Platz 5 12627 Berlin	030 99245349	orth@asfh-berlin.de	Wiss. Mitarbeiterin	ESF-Projekt Professionalisierung von Erzieher/-innen	S. 65

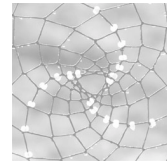
Name	Institution/Anschrift	Telefon	E-Mail	Zuständigkeit	Projekt	Beschreibung
Pape, Dipl.-Ing. Florian	Leibniz-Univ. Hannover Institut f. Mikrotechnologie An der Universität 2 30827 Garbsen	0511 762-5484	pape@imt.uni-hannover	Wiss. Mitarbeiter	ANKOM – Uni Hannover	S. 51
Pehlke-Milde, Jessica	Alice-Salomon-Fachhochschule Alice-Salomon-Platz 5 12627 Berlin	030 99245343	pehlke-milde@asfh-berlin.de	Wiss. Mitarbeiterin	BLK-Projekt	S. 77
Radomski, Sabine	MMB-Institut Folkwangstr. 1 45128 Essen	0201 72027-0	radomski@mmb-institut.de	Projektleiterin		S. 73
Rathjen, Jan	Hochschulrektorenkonferenz (HRK) Ahrstr. 39 53175 Bonn	0228 887140	rathjen@hrk.de	Referent Lehre und Studium	ANKOM BMBF-Ausschuss	
Reibstein, Bruno	Haus der Wirtschaft Stralsund GmbH IHK-Bildungszentrum Lindenallee 63 18437 Stralsund	03831 477330	reibstein@ihk-bildungszentrum.de	Projektleiter	ANKOM REAL HdW Stralsund	
Rein, Dr. Volker	Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) Robert-Schuman-Platz 3 53175 Bonn	0228 107 2419	rein@bibb.de	Fachberatung im ANKOM Qualifikationsverbund NordWest	Zuständig für den Nationalen Qualifikationsrahmen (NQF)	

Name	Institution/Anschrift	Telefon	E-Mail	Zuständigkeit	Projekt	Beschreibung
Reinert, Dr. Rolf	Bundesministerium für Bildung und Forschung Ref. 418 Heinemannstr. 2 53175 Bonn	01888 572720	rolf.reinert@bmbf.bund.de		BMBF-Ausschuss	
Reinhardt, Matthias	Bremer Centrum für Mechatronik Wilhelm-Herbst-Str. 7 28359 Bremen	0421 218-2498	reinhardt@mechatronik-bcm.de	Wiss. Mitarbeiter		S. 99
Schembecker, Ella	maxQ im bfw Erinstr. 35 44575 Castrop-Rauxel	02305 9233214	altenpflege.castrop-rauxel@bfw.de	Kooperationspartnerin der Weiterbildung	ANKOM - FH Bielefeld Pflegeberufe	S. 45
Scherfer, Dr. Erwin	Bildungswerk Physio-Akademie des ZVK gGmbH Wremer Specken 4 27638 Wremen	04705 95180	e.scherfer@physio-akademie.de	Wiss. Mitarbeiter u. zukünftiger Studiengangsleiter dualer Studiengang Physiotherapie HS 21	Dualer Studiengang Physiotherapie HS 21	S. 89
Schermutzki, Margret	FH Aachen Eupener Str. 70 52066 Aachen	0241 600951901	schermutzki@fh-aachen.de	Bologna-Beraterin Hochschulkordiniatorin für ECTS / Modularisierung	Developing European Work Based Learning Approaches and Methods (DEWBLAM)	S. 67

Name	Institution/Anschrift	Telefon	E-Mail	Zuständigkeit	Projekt	Beschreibung
Schinke, Klaus	Bremer Centrum für Mechatronik Wilhelm-Herbst-Str. 7 28359 Bremen	0421 2182498	schinke@ mechatronik-bcm.de	Wiss. Mitar- beiter	Berufliche Bildung in der Mechatronik	S. 99
Schnadt, Pia	Alice-Salomon- Fachhochschule Alice-Salomon-Platz 5 12627 Berlin	030 99245351	schnadt@asfh- berlin.de	Wiss. Mitar- beiterin	ANKOM - ASFH Berlin	S. 43
Seger, Dr. Ma- rio	TU Darmstadt Institut für Soziologie Residenzschloss 64283 Darmstadt	06151 166759	seger@proit- professionals.de	Wiss. Mitar- beiter	ANKOM – ProIT Professionals	S. 59
Stamm- Riemer, Ida	HIS GmbH Goseriede 9 30159 Hannover	0511 1220225	stamm@his.de	Wiss. Mitar- beiterin	ANKOM Wissenschaftliche Be- gleitung	S. 63
Streuber, Prof. Dr.-Ing. Christian	FH Wiesbaden FB Ingenieurwissenschaf- ten Am Brückweg 26 65428 Rüsselsheim	06142 898319	streuber@ mb.fh-wiesbaden.de	Studien- gangsleiter	BIS-MB (Berufsintegrierter Stu- diengang Maschinen- bau)	S. 87
Trosiener, Sin- ja	Universität Lüneburg Rotenbleicher Weg 67 21339 Lüneburg	04131 6777952	kompaedenz@ uni-lueneburg.de	Studentische Mitarbeiterin	ANKOM - KomPädenZ	

Name	Institution/Anschrift	Telefon	E-Mail	Zuständigkeit	Projekt	Beschreibung
Ubert, Cornelia	Ärztammer Schleswig-Holstein Bismarckallee 8-12 23795 Bad Wegeberg	04551 803165	qs@aecksh.org	Wiss. Mitarbeiterin Kooperationspartner der Weiterbildung	ANKOM - FH Bielefeld Gesundheitsberufe – BBiG	S. 47
Walkenhorst, Prof. Dr. Ursula	FH Bielefeld FB Pflege & Gesundheit Am Stadtholz 24 33609 Bielefeld	0521 1067424	ursula.walkenhorst@fh-bielefeld.de	Projektleitung	Initiative zur Anerkennung beruflich erworbener Kompetenzen auf Hochschulstudiengängen (IzAK)	S. 71
Welsch, Dipl.-Ing. Arne	FH Lübeck Mönhofer Weg 239 23562 Lübeck	0451 3005419	welsch@oncampus.de	Projektmanagerin		
Zimmer, Kerstin	IG Bauen-Agrar-Umwelt Bundesvorstand Olof-Palme-Str. 19 60439 Frankfurt	069 95737455	kerstin.zimmer@igbau.de	Fachreferentin Abt. Handwerk und Berufliche Bildung		

Liste der Interessentinnen
und Interessenten, die nicht an
der Tagung teilnehmen konnten

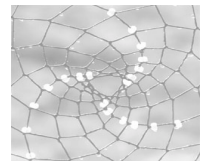


Name	Institution/Anschrift	Tel.	E-Mail	Zuständigkeit	Projekt	Beschreibung
Beer, Prof. Dr. Udo	Forschungs- und Entwicklungszentrum FH Kiel GmbH Schwentinestr. 24 24149 Kiel					
Falk, Prof. Dr. Rüdiger	FH Koblenz RheinAhrCampus Remagen Südallee 2 53424 Remagen	02642 932299	falk@rheinahrcampus.de	Leiter des dualen Studienganges Sportmanagement		
Groß, Birgit	Deutscher Gewerkschaftsbund Bezirk West Kaiserstr. 26-30 55116 Mainz	06131 281634	Birgit.Gross@dgb.de	Fachbereichsleiterin Bildung		
Haderlein, Prof. Dr. Ralf	RheinAhrCampus Remagen University of Applied Sciences Koblenz Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft Südallee 2 53424 Remagen	02642 932-232	haderlein@rheinahrcampus.de	Studiengangsleiter	Profis in Kitas (PiK) Anrechnung von Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung auf Module des Studiengangs „Bildungs- und Sozialmanagement mit Schwerpunkt frühe Kindheit	S. 85 S. 75

Name	Institution/Anschrift	Tel.	E-Mail	Zuständigkeit	Projekt	Beschreibung
Klemme, Prof. Dr. Beate	FH Bielefeld FB Pflege & Gesundheit Am Stadtholz 24 33609 Bielefeld	0521 1067309	beate.klemme@fh-bielfeld.de	Projektleitung	Initiative zur Anerkennung beruflich erworbener Kompetenzen auf Hochschulstudiengängen (IzAK)	S. 71
Krieger, Hermann	Fortbildungs-Akademie des Deutschen Caritasverbandes e.V. Wintererstr. 17-19 79104 Freiburg	0761 200540	hermann.krieger@caritas.de			
Langenmayr, Dr. Margret	Caritas-Institut für Bildung und Entwicklung Hirtenstr. 4 80335 München		Margret.Langenmayr@caritasmuenchen.de	Bereichsleitung Berufliche Schulen		
Lenninger, Prof. Dr. Peter Franz	KSFH München Preysingstr. 83 81667 München	089 48092 1202	Peter.Lenninger@ksfh.de		Kooperativer Bachelor-Studiengang »Bildung und Erziehung im Kindesalter«	S. 91
Lesser, Ernst	Kath. Akademie für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen Ostengasse 27 93047 Regensburg	0941 56960	e.lessen@kap-regensburg.de	Bildungsreferent		
Leuthold, Prof. Dieter	Hochschule Bremen FB Wirtschaft Werderstr. 73 28199 Bremen	0421 59054145	leuthold@fbw.hs-bremen.de	Leiter AK für Management u. Wirtschaftsfor-schung	Interesse an Anrechnung von staatlich geprüfter Betriebswirt/in auf BA Betriebswirtschaft	S. 103

Name	Institution/Anschrift	Tel.	E-Mail	Zuständigkeit	Projekt	Beschreibung
Müller-Siebers, Prof. Dr. Karl	FHDW – FH für die Wirtschaft Hannover Freundallee 15 30173 Hannover	0511 28483 70	karl.mueller-siebers@fhdw.de	Präsident	Interesse an Anrechnungsverfahren für den Bereich Wirtschaft	S. 105
Papendick-Apel, Helga	DGB Bezirk Niedersachsen-Bremen-Sachsen-Anhalt Otto-Brenner-Str. 7 30159 Hannover					
Reischl, Dr. Kornelia	FHW Berlin, FB II Berufsakademie Neue Bahnhofstraße 11-17 10245 Berlin	030 29384-501 (z. Hd. Fr. Reischel)	kornelia.reischl@ba-berlin.de	Verbundkoordinatorin im BLK-Projekt „Duale Studiengänge“ an der FHW Berlin		
Sievers, Yorck	DIHK - Deutscher Industrie- und Handelskammertag Breite Str. 29 10178 Berlin	030 20308 2523	sievers.yorck@berlin.dihk.de	Leiter Ref. IT und Medien - Aus- und Weiterbildung Bereich Berufliche Bildung, Bildungspolitik		

Kurzbeschreibungen und Poster von Projekten und Initiativen



Die Verantwortung für die Kurzbeschreibungen tragen die Projekte.

Kurzbeschreibungen

1. Projekte der BMBF-Initiative ANKOM

Projekt 01: ANKOM - Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf die Hochschulausbildung von ErzieherInnen

Institution: Alice-Salomon-Fachhochschule Berlin

Name: Prof. Dr. Hilde von Balluseck (Projektleiterin)
Pia Schnadt (wiss. Mitarbeiterin)

Kurzbeschreibung des Projektes/Vorhabens/Interesses:

1. Pauschales Anrechnungsverfahren: Hierbei geht es darum, Äquivalenzen zwischen den Lernergebnissen des Bachelor-Studiengangs „Erziehung und Bildung im Kindesalter“ und denjenigen der Fachschulausbildung für ErzieherInnen in Berlin zu ermitteln. Die ermittelten Äquivalenzen sollen dann den AbsolventInnen der Berliner Fachschulen für ErzieherInnen bei Eintritt in das Studium „Erziehung und Bildung im Kindesalter (BA)“ auf dieses angerechnet werden.
2. Individuelles Anrechnungsverfahren: Es soll ein individuelles Verfahren zur Anrechnung vorhandener beruflicher Kompetenzen für berufserfahrene ErzieherInnen entwickelt werden. Vorgesehen ist die Entwicklung eines Portfolios für ErzieherInnen.

Über folgende Erfahrungen könnten wir auf einer Folgekonferenz berichten:

- Möglichkeiten und Probleme bei der Äquivalenzbestimmung
- Gestaltung des Anrechnungsverfahrens
- Kooperation mit Fachschulen

Folgende Materialien können wir bei Interesse weitergeben:

Analysebogen zur Bestimmung der Äquivalenz von Lernergebnissen.

Wir verfügen über eine Website, auf der über „Anrechnung“ informiert wird:

www.asfh-berlin.de

Kontakt Daten:

Pia Schnadt, Alice Salomon Fachhochschule, Alice-Salomon-Platz 5, 12627 Berlin

Projekt 02: ANKOM Pflegeberufe – Anrechnung beruflicher erworbener Kompetenzen in Gesundheitsberufen auf den Bachelorstudiengang „Pflege und Gesundheit“

Institution: Fachhochschule Bielefeld

Name: Inge Bergmann-Tyacke

Kurzbeschreibung des Projektes/Vorhabens/Interesses:

Im Entwicklungsprojekt **ANKOM Pflegeberufe** geht es um die Anrechenbarkeit beruflich erworbener Kompetenzen von Absolventen der ‚Aufstiegsweiterbildungen‘ in den Pflegeberufen auf den Bachelor Studiengang Pflege und Gesundheit an der Fachhochschule Bielefeld. Diese Weiterbildungen führen zur Qualifikation für Leitungspositionen innerhalb der Einrichtungen des Gesundheitswesens:

- Pflegedienstleitung für Einrichtungen der ambulanten wie stationären Kranken- und Kinderkrankenpflege
- Pflegedienstleitung für Einrichtungen der Altenhilfe
- Stationsleitung (Abteilungsleitung) / Wohnbereichsleitung für Einrichtungen der stationären Kranken- und Kinderkrankenpflege sowie Altenhilfe

Sie umfassen die Berufe der Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und Altenpflege.

Gemeinsam mit Vertretern aus der Berufspraxis, den beruflichen Bildungseinrichtungen, den Berufsorganisationen und der Berufspolitik wird ein pauschales Anrechnungsverfahren entwickelt, das als ein Anteil eines kombinierten Verfahrens aus pauschaler und individueller Anrechnung zu sehen ist. Dieses Verfahren beruht auf der Feststellung von Äquivalenzen durch Analyse grundlegender, die jeweiligen Bildungsgänge konstituierenden Dokumente. Hier liegt die besondere Herausforderung darin, dass die Studiengangs- bzw. Lehrgangsbeschreibungen durch unterschiedliche Dokumente und anhand unterschiedlicher inhaltlicher Merkmale erfolgt. Während der Studiengang ein Curriculum aufweist mit Qualifikationsprofil, Studienverlaufsplan und Modulbeschreibungen, sind die beschreibenden Merkmale der Weiterbildungslehrgänge in vielfältigen Dokumenten und in unterschiedlichen Zuordnungen zu identifizieren. Hier wird zurzeit ein Instrument zur Äquivalenzfeststellung entwickelt, das ‚virtuelle Modul‘. Parallel dazu soll das Instrument der ‚virtuellen Strukturen‘ dazu dienen, Voraussetzungen zur Aufnahme in das Äquivalenzfeststellungsverfahren i. S. der Qualitätssicherung zu identifizieren und zu prüfen.

Über folgende Erfahrungen könnten wir auf einer Folgekonferenz berichten:

Erfahrungsbericht zur Projekt- und Verfahrensentwicklung bei einer ungleichen Ausgangslage hinsichtlich der Qualität (dem Vorhandensein) von Curricula / Modulbeschreibungen (fehlende Beschreibungen der learning outcomes)

Folgende Materialien können wir bei Interesse weitergeben: /

Wir verfügen über eine Website, auf der über „Anrechnung“ informiert wird: /

Kontaktdaten:

Inge Bergmann-Tyacke, MPhil, BSc, Fachhochschule Bielefeld, Centrum für interdisziplinäre Studien (CiS), Wilhelm-Bertelsmann-Straße 10, 33602 Bielefeld, Tel.: 0521 106-7268, Fax: 0521 106-7178, E-Mail: inge.bergmann-tyacke@fh-bielefeld.de

Projekt 03: ANKOM Gesundheitsberufe nach BBiG - Anrechnung beruflich erworbener Qualifikationen und Kompetenzen in Gesundheitsberufen auf den Bachelor-Studiengang „Pflege und Gesundheit“

Institution: Fachhochschule Bielefeld, Fachbereich Pflege und Gesundheit (Antragsteller), Am Stadtholz 24, 33609 Bielefeld, <http://www.fh-bielefeld.de>

Name: Prof. i. V. Dr. Mathias Bonse-Rohmann, E-Mail: mathias.bonse-rohmann@fh-bielefeld.de, Prof. Dr. Heiko Burchert, E-Mail: heiko.burchert@fh-bielefeld.de

Kooperationspartner: Ärztekammer Schleswig-Holstein, Bismarck-Allee 8-12, 23795 Bad Segeberg, <http://www.aeksh.org> und Zahnärztekammer Westfalen-Lippe, Auf der Horst 29-31, 48147 Münster, <http://www.zahnaerzte-wl.de>

Kurzbeschreibung des Projektes:

Das Projekt „ANKOM Gesundheitsberufe nach BBiG“ untersucht die Anrechnungsfähigkeit der Aufstiegsfortbildung "Betriebswirtin / Betriebswirt für Management im Gesundheitswesen" für Medizinische, Zahn- und Tiermedizinische Fachangestellte auf den Bachelor-Studiengang „Pflege und Gesundheit“ der Fachhochschule Bielefeld. Die in diesen beiden Bildungsgängen zu erwerbenden Kompetenzen sollen hierbei einer Äquivalenzanalyse unterzogen werden, um anschließend ein Anrechnungsverfahren für beruflich erworbene Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge zu entwickeln. Das Verfahren zur Äquivalenzbestimmung soll dabei dem Anspruch gerecht werden, möglichst auch auf andere berufliche und hochschulische Bildungsgänge übertragbar zu sein. Durch diese Vorgehensweise wird die Durchlässigkeit von beruflicher Bildung und Hochschulbildung an einem konkreten Beispiel aus dem Feld der Gesundheitsfachberufe gefördert. So sollen Beschäftigte aus den Gesundheitsberufen eine bislang nicht bzw. kaum vorhandene Anerkennung der in Ausbildung, Berufspraxis sowie Fort- und Weiterbildung erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen erfahren.

Über folgende Erfahrungen könnten wir auf einer Folgekonferenz berichten: /

Folgende Materialien können wir bei Interesse weitergeben: /

Wir verfügen über eine Website, auf der über „Anrechnung“ informiert wird:

<http://ankom.his.de>

Kontaktdaten:

Wissenschaftliche Mitarbeiter
an der Fachhochschule Bielefeld:
Dipl.-Berufspädagoge (FH) Thomas Evers
+ 49 521 106-7273
E-Mail: tevers@fh-bielefeld.de

Dipl.-Berufspädagogin (FH) Ines Hüntelmann
+ 49 521 106-7438
E-Mail: ihuentelmann@fh-bielefeld.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen
bei den Kooperationspartnern:
Dipl.-Wirtschaftspädagogin Silvia Dux
+ 49 221 470-2595
E-Mail: silvia.duex@uni-koeln.de

Ärztin Cornelia Ubert
+ 49 4551 803-165
E-Mail: qs@aeksh.org



Gesundheitsberufe nach BBIG

Anrechnung beruflich erworbener Qualifikationen und Kompetenzen in Gesundheitsberufen auf den Bachelor-Studiengang „Pflege und Gesundheit“

Antragsteller:



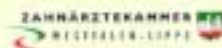
Fachhochschule Bielefeld
University of Applied Sciences

Fachhochschule Bielefeld
Fachbereich 8 Pflege und Gesundheit
Am Stadtholz 24, 33609 Bielefeld
<http://www.fh-bielefeld.de>

Kooperationspartner:



Ärztekammer Schleswig-Holstein
Bismarckallee 8-12
23795 Bad Segeberg
<http://www.aerztekammer-sh.de>



Zahnärztekammer Westfalen-Lippe
Auf der Horst 28
48147 Münster
<http://www.zahnarzte-wl.de>

Mitglieder des Fachbeirates:

Name, Vorname	Institution
Dr. Sichert, Heiko	Fachbereich Pflege und Gesundheit, Fachhochschule Bielefeld
Dr. Bunge-Hofmann, Mathias	Fachbereich Pflege und Gesundheit, Fachhochschule Bielefeld
Wörner, Jürgen	Zahnärztekammer Westfalen-Lippe
Dr. Reinken, Bernhard	Zahnärztekammer Westfalen-Lippe
Dr. Andreas, Corinna	Ärztekammer Schleswig-Holstein
Timm, Rainer	Verband medizinischer Fachberufe e.V.
Buckel-Gesemann, Gerni	Verband medizinischer Fachberufe e.V.
Wettn, Uwe	Bundesinstitut für Berufshilfe

1. Anrechnungsfeld:

Zentrale Aufgabe des Projektes ist die Überprüfung der Anrechenbarkeit beruflich erworbener Kompetenzen auf den

Bachelor-Studiengang „Pflege und Gesundheit“ aus der Aufstiegsfortbildung „Betriebswirtin für Management im Gesundheitswesen“ (180 Credits bzw. 5400 Stunden, 6 Semester) (900 Stunden, 6 Module)

2. Vorgehen zur Ermittlung der Lernergebnisse und deren Darstellung:

Gegenstand der Analyse sind die folgenden, vorhandenen Dokumente:

- **Rechtvorschriften zur Prüfungsordnung der Aufstiegsfortbildung**
Beispiel für ein in den Rechtsvorschriften formuliertes erwartetes Lernergebnis:
„Beschaffen und analysieren von internen und externen Marktinformationen zur Entwicklung eines an Nachfrage und am Bedarf orientierten Marketingkonzeptes.“
- **Curriculum / Modelhandbuch des Studienganges**
Beispiel für ein in ein Curriculum formuliertes erwartetes Lernergebnis:
„Die Qualität des Versorgungsangebotes unter Berücksichtigung der Effektivität und Effizienz, des Versorgungsbedarfs von Patienten/Besuchern sowie der Integration von Angehörigen/Begleitpersonen ethisch begründet reflektieren und weiterentwickeln.“

3. Vorgehensweise zur Äquivalenzbestimmung:

- Schritt I: Befragung der Teilnehmer
- Schritt II: erste Deckungsanalyse durch die wissenschaftlichen Mitarbeiter aller Kooperationspartner
- Schritt III: Analyse der Rechtsvorschrift der Aufstiegsfortbildung und des Curriculums des Studienganges (siehe 4.)
- Schritt IV: vorläufige Zuordnung und Bewertung der erwarteten Lernergebnisse der Aufstiegsfortbildung und des Studienganges
- Schritt V: Befragung der Prüfungsausschüsse und Experten zur Validierung der gewonnenen Ergebnisse
- Schritt VI: Feststellung der Äquivalenzen
- Schritt VII: abschließende Validierung der festgestellten Äquivalenzen z. B. durch Experteneinschätzungen, Ergebnisse der Befragungen und Analyse von Prüfungen

4. Vorstellung des geplanten Analyseinstrumentes:

Vorzunehmende Einschätzungen der Dozenten:

- Bestimmung der Anforderungsebene der erwarteten Lernergebnisse
- Konkretisierung der erwarteten Lernergebnisse (hinsichtlich Bedeutung und methodischer Orientierung)
- Zuordnung der erwarteten Lernergebnisse des durch den Dozenten unterrichteten Moduls zu den erwarteten Lernergebnissen des jeweils anderen Bildungsganges
- Kompetenzorientierte Einschätzung der erwarteten Lernergebnisse (siehe Abbildung rechts)
- Das vollständige Analyse-Instrument kann am Posterband des Projekts eingesehen werden

Antrag aus dem Analyseinstrument

Erwartete Lernergebnisse: Anwender der erwarteten Rechtskenntnisse zur Lösung von Fällen des Arbeits- und Zivilrechtes				
Bitte schätzen Sie an, in welcher Ausprägung die genannten Verhaltenskompetenzen zum Ausdruck gebracht werden:				
Verhaltenskompetenz	nicht vorhanden	gering	mittel	hoch
fachmethodische Kompetenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sozial-kommunikative Kompetenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
persönliche Kompetenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
selbstl.-entwicklungorientierte Kompetenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Erwartete Lernergebnisse: Anwender der erwarteten Rechtskenntnisse zur Lösung von Fällen des Arbeits- und Zivilrechtes				
Bitte schätzen Sie an, in welcher Ausprägung die genannten Strukturkenntnisse erbracht sind:				
inhaltsliche Kompetenz (Rechtskenntnis)	nicht vorhanden	gering	mittel	hoch
inhaltsliche Kompetenz (Rechtsanwendung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
inhaltsliche Kompetenz (Rechtsanwendung)	nicht vorhanden	gering	mittel	hoch
selbstl.-entwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Teamarbeit	nicht vorhanden	gering	mittel	hoch
Interaktion	nicht vorhanden	gering	mittel	hoch



Projekt 04: ANKOM KomPädenZ - „Anrechnung erworbener Kompetenzen von Erzieherinnen und Erziehern auf den Bachelor-Studiengang Sozialarbeit/Sozialpädagogik unter Berücksichtigung des Gender-Mainstreaming-Prinzips“

Institution: **Antragsteller:** Universität Lüneburg

Kooperationspartner: Lehrkräfte aus Berufsfachschulen für Sozialpädagogik (Arbeitskreis), Fachbeirat, Universität Lüneburg

Name: **Projektleitung:** Prof. Dr. Angelika Henschel, Prof. Waldemar Stange, Dipl. Dipl. Soz. Arb./Soz. Päd. Christof Schmitt, Soz. Arb. Rolf Krüger

Wissenschaftliche Mitarbeit: Dipl. Soz. Arb./Soz. Päd. Andreas Eylert, E-Mail: eylert@uni-lueneburg.de

Kurzbeschreibung des Projektes/Vorhabens/Interesses:

Das Forschungsprojekt „KomPädenZ“ verfolgt die Aufgabe, in der Aus- und Weiterbildung von Erzieher/innen erworbenes Wissen und im ausgeübten Beruf erlangte Kenntnisse, Kompetenzen und Fertigkeiten auf eine potentielle Anrechenbarkeit auf ein Bachelor-Studium der Sozialarbeit/Sozialpädagogik zu untersuchen. Der Name des Forschungsprojekts KomPädenZ ist also Programm, geht es doch darum heraus zu finden, welche Kompetenzen bereits aufgrund der Ausbildung oder beruflichen Tätigkeiten im pädagogischen Bereich in einem späteren Studium der Sozialarbeit/Sozialpädagogik berücksichtigt werden können. Der Beruf der/des Erzieherin/Erziehers wird noch immer vorrangig von jungen Frauen gewählt. Helfende und pädagogische Berufe bilden nach wie vor typische Frauenberufe, die mit mangelnder gesellschaftlicher Anerkennung, geringem Einkommensniveau und unzureichenden Aufstiegschancen verknüpft sind. Der Ansatzpunkt des Gender-Mainstreaming, unter dem das Forschungsprojekt seine Untersuchungen angelegt hat, eröffnet hier besondere Chancen. Denn durch zukünftige Anrechenbarkeitsmöglichkeiten beruflich erworbener Kompetenzen, könnten Frauen in diesem Bereich schnellere und effizientere Qualifizierungsmöglichkeiten durch ein Studium der Sozialarbeit/Sozialpädagogik eröffnet werden. Gleichzeitig könnten hierdurch auch Anreize für potentielle männliche Fachkräfte entstehen und dem männlichen Fachkräftemangel in der Sozialen Arbeit eher begegnet werden.

Über folgende Erfahrungen könnten wir auf einer Folgekonferenz berichten:

- Zusammenarbeit mit Fachschulen
- Partizipative Prozessgestaltung (Vor- und Nachteile)
- Gender-Mainstreaming-Aspekte der Kompetenzmessung und Äquivalenzbestimmung

Folgende Materialien können wir bei Interesse weitergeben: /

Wir verfügen über eine Website, auf der über „Anrechnung“ informiert wird:

<http://www.kompaedenz.de>

Kontakt Daten:

Dipl. Soz. Arb./Soz. Päd. Andreas Eylert, Universität Lüneburg, Bereich Sozialwesen, Rotenbleicher Weg 67, 21339 Lüneburg, E-Mail: eylert@uni-lueneburg.de, <http://www.uni-lueneburg.de>

Projekt 05: ANKOM - Professional Improvement by Study (ProfIS)

Institution: Institut für Mikrotechnologie, Leibniz Universität Hannover

Name: Florian Pape

Kurzbeschreibung des Projektes/Vorhabens/Interesses:

Ziel des Projektes ProfIS ist es, durch eine Anrechnung beruflicher Kompetenzen Studienzeiten für beruflich Vorerfahrene zu verkürzen und somit Fachkräfte für ein technisches Studium zu gewinnen. Weiterhin sollen Möglichkeiten für ein lebenslanges Lernen durch eine größere Durchlässigkeit gegeben werden. Für eine Anrechnung werden für die Studienrichtung Mechatronik an der Fakultät für Maschinenbau die Kompetenzen von Mikrotechnologen und Mikrotechnologinnen mit beruflicher Erfahrung und Technikerweiterbildung sowie Mechatroniker und Mechatronikerinnen mit beruflicher Erfahrung und der Meisterfortbildung betrachtet.

Über folgende Erfahrungen könnten wir auf einer Folgekonferenz berichten:

Es kann über die Ergebnisse aus den bisherigen Analysen, Studien und Recherchen berichtet werden. Es bestehen Konzepte zur Detektion von Lernergebnissen, welche Rückschlüsse auf die beruflichen Erfahrungen liefern und somit auf die im zu betrachteten Bereich notwendigen Kompetenzen schließen lassen. Weiterhin wurden Wege zur Einbettung eines Anrechnungsverfahrens in die Hochschule entworfen.

Folgende Materialien können wir bei Interesse weitergeben: /

Wir verfügen über eine Website, auf der über „Anrechnung“ informiert wird:

<http://ankom.his.de/modellprojekte/hannover.php>

Kontakt Daten:

Florian Pape, An der Universität 2, 30823 Garbsen, Tel.: 0511 762-5484,
E-Mail: pape@imt.uni-hannover.de

Projekt 06: ANKOM bkus-ing – Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf universitäre ingenieurwissenschaftliche Studiengänge

Institution: TU Ilmenau in Kooperation mit Bildungswerk für berufsbezogene Aus- und Weiterbildung Thüringen (BWA) gGmbH und ERFURT Bildungswerk gGmbH

Name: Dr. Petra Hennecke (Projektkoordinatorin), Heike Mammen

Kurzbeschreibung des Projektes/Vorhabens/Interesses:

Gegenstand des regionalen Entwicklungsprojektes ist die Entwicklung und die Erprobung von Verfahren zur Anrechnung beruflicher Kompetenzen, vorrangig erworben im Rahmen des Abschlusses zum/r staatlich geprüften Techniker/in auf die universitären ingenieurwissenschaftlichen Bachelor-Studiengänge „Maschinenbau“ und „Elektrotechnik und Informationstechnik“ der TU Ilmenau. Dabei handelt es sich um die Anerkennung als Eingangsvoraussetzung für ein Studium (Hochschulzugang für beruflich qualifizierte ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung) und um die Anrechnung auf Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen des Curriculums eines Studienganges. Die transparente Beschreibung der Lernziele der beruflichen und akademischen Bildung und die Findung von Äquivalenzen sind Voraussetzungen, auf die die Entwicklung von Anrechnungsverfahren aufbaut.

Über folgende Erfahrungen könnten wir auf einer Folgekonferenz berichten:

- Ansatzpunkte zur Beschreibung von Lernzielen
- Spezifika von Äquivalenzen im Bereich Ingenieurwissenschaften

Folgende Materialien kann ich/können wir bei Interesse weitergeben:

Zwischenbericht, Faltblatt „Handreichung zur Formulierung von Lernzielen“ für Hochschullehrer

Wir verfügen über eine Website, auf der über „Anrechnung“ informiert wird:

<http://www.tu-ilmenau.de/bkus>

Ihre Kontaktdaten:

Dr. Petra Hennecke (Projektkoordinatorin), Heike Mammen, TU Ilmenau, Rektorat, PF 100656, 98684 Ilmenau, Tel.: 03677 692779 bzw. – 694583,
E-Mail: petra.hennecke@tu-ilmenau.de bzw. heike.mammen@tu-ilmenau.de

Projekt 07: ANKOM Wirtschaft - Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge

Institution: Fachhochschule Bielefeld

Name: Ines Groenert

Kurzbeschreibung des Projektes/Vorhabens/Interesses:

Der Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Bielefeld führt im Rahmen eines regionalen Entwicklungsprojekts ein Forschungsvorhaben zur Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge durch. Absolventen der Fortbildungen zum/r „Geprüften Technischen Betriebswirt/-in“, „Geprüften Industriefachwirt/-in“, „Geprüften Bilanzbuchhalter/-in“ und „Controller/-in“ sollen in Zukunft bei der Aufnahme des Bachelorstudiengangs „Betriebswirtschaftslehre (BA)“ an der Fachhochschule Bielefeld berufliche Qualifikationen, die in den Fortbildungen erworben wurden, auf das Studium angerechnet bekommen, wenn diese den Qualitäts- und Qualifikationsanforderungen der Hochschule entsprechen.

Die zentrale Aufgabe des Projektes ist es, ein Verfahren zu entwickeln, das eine Vergleichs- und Anerkennungsfähigkeit erworbener beruflicher Qualifikationen und Kompetenzen so ausweist, dass diese direkt auf ein einschlägiges Hochschulstudium angerechnet werden können. Somit wird eine effizientere Nutzung bereits vorhandener Potenziale im Bereich beruflich erworbener Kompetenzen und Qualifikationen realisiert. Dies unterstützt den Verlauf von Bildungs- und Berufskarrieren. Zudem fördert es die Durchlässigkeit von beruflicher und hochschulischer Bildung sowie die horizontale als auch vertikale Mobilität in den Berufen.

Das Projekt steht unter der Leitung von Prof. Dr. jur. Axel Benning und wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF). Laufzeit ist vom September 2005 bis Dezember 2007.

Die einzelnen Analyseschritte werden in Zusammenarbeit mit einem Fachbeirat diskutiert. Dieser setzt sich aus Vertretern der Industrie- und Handelskammern Ostwestfalen zu Bielefeld und Lippe zu Detmold, Vertretern der Firmen CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen GmbH, JOWAT AG und Miele & Cie. KG, Werk Bielefeld sowie einem Vertreter des Deutschen Gewerkschaftsbundes der Region Ostwestfalen / Bielefeld zusammen. Ebenso ist die Fachhochschule Bielefeld im Fachbeirat vertreten.

Über folgende Erfahrungen könnten wir auf einer Folgekonferenz berichten:

Entwicklung eines Analyseinstrumentes (Probleme und Lösungen)

Folgende Materialien können wir bei Interesse weitergeben:

Informations-Flyer

Wir verfügen über eine Website, auf der über „Anrechnung“ informiert wird:

<http://ankom.fh-bielefeld.de>

Kontaktdaten:

FH Bielefeld, Fachbereich Wirtschaft, Dipl.-Berufspädagogin Ines Groenert, Universitätsstraße 25, 33615 Bielefeld, E-Mail: ines.groenert@fh-bielefeld.de

Projekt 08: ANKOM - Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge
– Qualifikationsverbund Nord-West

Institution: Wolfgang Schulenberg-Institut für Bildungsforschung und Erwachsenenbildung an der Universität Oldenburg

Name: Dr. Willi B. Gierke

Kurzbeschreibung des Projektes/Vorhabens/Interesses:

Im Projekt „Qualifikationsverbund Nord-West“ werden Verfahrensweisen zur Anrechnung beruflicher Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge entwickelt und erprobt. Hierzu haben sich drei nordwestdeutsche Industrie und Handelskammern (Oldenburgische IHK, HK Bremen, IHK für Ostfriesland und Papenburg), Vertreter der Universitäten Oldenburg und Bremen sowie weitere Forschungs- und Bildungseinrichtungen zu einem regionalen Qualifikationsverbund zusammengeschlossen.

Die Anrechnungssysteme beinhalten die Vergabe von ECTS-Punkten für Fertigkeiten, Kompetenzen und Kenntnisse, die durch berufliche Fortbildungsqualifikationen zertifiziert werden und innerhalb der Berufstätigkeit oder in beruflicher Aus- und Fortbildung erworben wurden. Das Anrechnungsverfahren basiert auf Äquivalenzvergleichen, die sowohl die Inhalte als auch das Niveau von Lerneinheiten berücksichtigen.

In zwei innovativen Bachelor-Studiengängen, dem weiterbildenden „Bachelor of Business Administration in kleinen und mittleren Unternehmen“ an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg sowie dem „Bachelor of Science in Systems Engineering“ an der Universität Bremen soll das Anrechnungsverfahren praktisch umgesetzt und evaluiert werden.

Über folgende Erfahrungen könnten wir auf einer Folgekonferenz berichten:

- Durchführung von Äquivalenzvergleichen
- Erfahrungen mit individueller Anrechnung von nichtformellen und informellen Kompetenzen

Folgende Materialien können wir bei Interesse weitergeben:

Broschüre zum Projekt „Qualifikationsverbundes Nord-West“; Präsentationen (siehe auch Downloads auf der Projektwebsite)

Wir verfügen über eine Website, auf der über „Anrechnung“ informiert wird:

<http://www.web.uni-oldenburg.de/anrechnung/>

Kontaktdaten:

Dr. Willi B. Gierke, Wolfgang Schulenberg-Institut für Bildungsforschung und Erwachsenenbildung an der Universität Oldenburg, Ammerländer Heerstr. 121, 26129 Oldenburg, Tel. 0441 7984889, E-Mail: schulenberginstitut@uni-oldenburg.de

*Projekt „Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge“
gefordert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung – Laufzeit: September 2005 bis Dezember 2007*

Projekt 09: ANKOM ProIT Professionals - Entwicklungsprojekt zur Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge

Institution: TU Darmstadt, Institut für Soziologie

Name: Dr. Regina Beuthel, Dr. Mario Seger

Kurzbeschreibung des Projektes/Vorhabens/Interesses:

ProIT Professionals strebt, beispielhaft für das berufliche IT-Weiterbildungssystem und IKT-nahe Studiengänge, die Institutionalisierung qualitätsgesicherter und gangbarer Wege für lebensbegleitend Lernende im Wechsel zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung an. Voraussetzung für die Etablierung der zugehörigen Strukturen ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Bildungspartner. Ein am europäischen Qualifikationsrahmen (EQF) und dem ECTS ausgerichtetes Instrumentarium zur Feststellung der formalen und inhaltlichen Wertigkeitsverhältnisse von angestrebten und bereits absolvierten Bildungsgängen soll die Vertrauensbildung sowie die mögliche Anerkennung und Anrechnung auf künftig absolvierte Lernprogramme methodisch untermauern.

Hierzu ist es das Ziel von ProIT Professionals, bereits von Beginn an über den IKT-Bereich hinaus verallgemeinerungsfähige und in andere Aufgabenfelder übertragbare Methoden und Organisationsstrukturen zum allseits nachvollziehbaren Vergleich bereits erbrachter Lernleistungen mit neu Angestrebtem zu erarbeiten. Diese methodischen und organisatorischen Grundlagen sollen Prozesse der Anerkennung und Anrechnung zur Effektivierung von lebensbegleitendem Lernen unterstützen.

ProIT Professionals ist ein Kooperationsprojekt der Technischen Universität Darmstadt, der Hochschule Darmstadt, der Industrie- und Handelskammer Darmstadt sowie der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände.

Über folgende Erfahrungen könnten wir auf einer Folgekonferenz berichten:

- Instrument zur Ermittlung von Anerkennungs- und Anrechnungspotentialen;
- Institutionelle Strukturen für effektive Prozesse des lebensbegleitenden Lernens;
- Evaluationsergebnisse im Bereich IT-Aus- und Weiterbildung, EQF; ECTS; ...

Folgende Materialien können wir bei Interesse weitergeben:

Arbeitspapiere

- zur Ermittlung von Anerkennungs- und Anrechnungspotentialen,
- zur Institutionalisierung von Anrechnungsstrukturen für effektive Prozesse des lebensbegleitenden Lernens,
- zu Evaluationsergebnisse im Bereich der IT-Aus- und Weiterbildung

Wir verfügen über eine Website, auf der über „Anrechnung“ informiert wird:

www.proit-professionals.de

Kontaktdaten:

ProIT Professionals, TU Darmstadt, Institut für Soziologie, Residenzschloss, 64283 Darmstadt, Tel.: 06151 166759, E-Mail: info@proit-professionals.de



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

ProIT Professionals

Die hessische Initiative zur Durchlässigkeit beruflicher und akademischer IT-Bildung



<http://www.pro-it-professionals.de>

TUD

Prof. Dr. Rudi Schmiede, Institut für Soziologie, Residenzschloss, D-64283 Darmstadt

Projektkonsortium

Technische Universität Darmstadt (TUD)
Hochschule Darmstadt (h_da)
IHK Darmstadt
Vereinigung hessischer Unternehmerverbände (VhU)



Fachbeirat

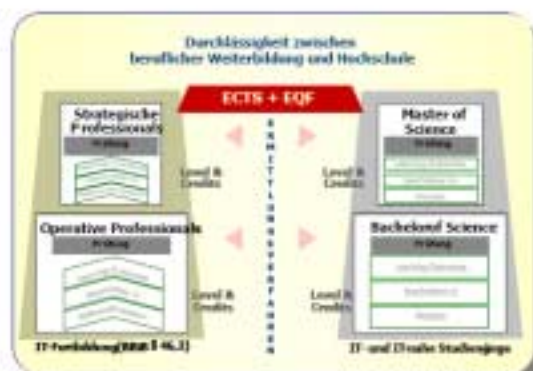
15 Vertreter aus Wirtschaftsverbänden, Hess. Ministerien, Forschungsinstitutionen und südwesthessischen Unternehmen

Projektziel

Entwicklung eines formalen/inhaltlichen Äquivalenzzertifikats- und Anrechnungsverfahrens zum Vergleich beruflich und hochschulisch erworbener Lernergebnisse/Kompetenzen mit der Option regionaler/fachlicher Übertragbarkeit

Brückenschlag zwischen den Bildungssystemen

ermöglicht durch gegenseitige formale und inhaltliche Anerkennung und Anrechnung von Abschlüssen und nachgewiesenen Kompetenzen auf Grundlage von Verordnungen und Qualifikationsrahmenwerken



Schaffung einer wechselseitigen
Bildungssystemdurchlässigkeit durch Anerkennung
und Anrechnung von vorgängig angeeignetem
Wissen, zuvor erlernten Fertigkeiten und bereits
erworbenen Kompetenzen in einem Konsens von
Hochschule und Wirtschaft

Vergleich der Lernergebnisse, deren Inhalte,
Niveaustufen und prinzipiellen Lernaufwände,
auf Grundlage von EQF/NQF und ECTS/ECVET
für berufliche IT-Referenzprozesse und
IT-/IT-nahe Studiengänge
durch eingehende Betrachtung ihrer
Teilprozesse/Fähigkeitscluster bzw.
Studienmodule/-fächer/-leistungen



Europäischer Sozialfonds

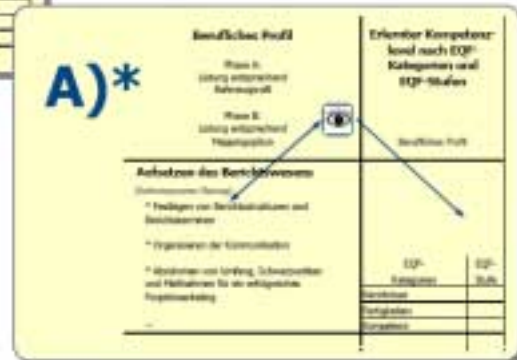


ein Projekt der BMBF-Initiative „Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge“ in Projektträgerschaft des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), wissenschaftlich begleitet von der Hochschul-Informations-System GmbH (HIS) und VQ/NDI Innovation + Technik GmbH



ProIT-Bewertungsverfahren

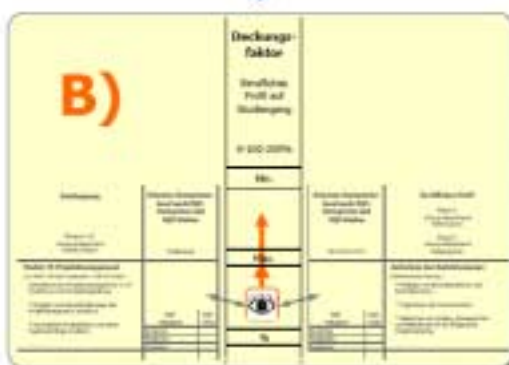
gestützt auf die offiziellen Modulbeschreibungen der Studienfächer/-programme der jeweiligen Hochschule und relevanten Berufsprofilbeschreibungen/Verordnungen anerkannter Institutionen der Wirtschaft.



EQF-Einstufung der verschiedenen Lernergebnisluster der Studienmodule/Studienleistungen durch Fachbereichsprofessoren

Fachliches Mapping und vergleichende Einschätzung der Lernergebnisluster

EQF-Einstufung der verschiedenen Lernergebnisluster der beruflichen Teilprozesse durch IHK-Prüfer zugehöriger Prüfungsausschüsse



Ermittlung/Abschätzung von Überdeckungen;
Inhaltlicher Abgleich der Lernergebniszusordnungen durch
konkret erfahrene Fachexperten aus Hochschule und Wirtschaft

Verfahrensergebnis

Empfehlungen zu Anerkennung/Anrechnung vorgängiger Lernleistungen an die Fachverantwortlichen der zur Weiterbildung aufnehmenden Institution, ggf. gemeinsame Diskussion und Beschlussfassung

Einsetzbar für Transparenz- und Durchlässigkeitsbetrachtungen in Einzelfällen und Fallbeispielen mit Lernleistungstransfer sowohl in Richtung Hochschule wie auch in Richtung beruflicher Weiterbildung

Projekt 10: ANKOM Wissenschaftliche Begleitung

Institution: HIS GmbH, VDI/VDE/IT

Name: Karl-Heinz Minks (Projektleiter)

Kurzbeschreibung des Projektes/Vorhabens/Interesses:

Auf der Grundlage der Richtlinie des BMBF "Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge" werden bundesweit elf Entwicklungsprojekte gefördert. Ihre Aufgabe ist es, Verfahren zu entwickeln und Wege zu erproben, durch die die Äquivalenz von Kompetenzen aus der beruflichen Weiterbildung und der hochschulischen Bildung bestimmt werden kann. Bildungspolitisches Ziel der Initiative ist die Erhöhung der Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung.

Die elf geförderten Entwicklungs-/Pilotprojekte arbeiten in Form von Projektverbünden, in denen neben den Hochschulen die Träger der Weiterbildung, Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen, Unternehmen als Ausbilder und Praxiseinrichtungen, Kammern als zuständige Stellen sowie Berufsverbände beteiligt sind. Die Projekte repräsentieren die Bereiche Ingenieurwissenschaften, Informationstechnologien, Gesundheit & Soziales und Wirtschaftswissenschaften aus sechs Bundesländern.

HIS wurde vom BMBF beauftragt, gemeinsam mit einem Kooperationspartner, der VDI/VDE Innovation und Technik GmbH, Berlin, die wissenschaftliche Begleitung der Modellprojekte zu übernehmen. Weiterer operativer Partner der wissenschaftlichen Begleitung ist das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB).

Zentrale Aufgaben der wissenschaftlichen Begleitung sind die Beratung und Information der Entwicklungsprojekte sowie eine projektbezogene Prozess- und Ergebnisevaluation. Die wissenschaftliche Begleitung moderiert und koordiniert den Austausch zwischen den beteiligten Akteuren aus Hochschule, Berufsbildung, Verbänden und Kammern sowie dem eigens für diese Modellprojekte eingerichteten Ausschuss beim BMBF. Sie formuliert Güte- und Qualitätsstandards für die Anrechnungsverfahren, für den Prozess der Entwicklung der Verfahren und der Öffentlichkeitsarbeit. Die von den Projekten erarbeiteten Anrechnungsmodelle werden hinsichtlich dieser Standards evaluiert.

Ziel der Wissenschaftlichen Begleitung ist

- die Entwicklung eines übergreifenden Referenzrahmens für die Anrechnung beruflich und informell erworbener Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge, der den Standards der Qualitätssicherung des Hochschulbereichs entspricht,
- die Entwicklung einer Handlungsempfehlung für Hochschulen, für die berufliche und wissenschaftliche Bildung sowie die Bildungspolitik.

Das Projekt hat im Herbst 2005 begonnen, die Arbeit der Entwicklungsprojekte endet im Dezember 2007, die Arbeit der Wissenschaftlichen Begleitung im Dezember 2008. Die Veröffentlichung erster Ergebnisse ist für Ende 2007 vorgesehen. Informationen über die BMBF-Initiative, die einzelnen Entwicklungsprojekte, relevante Literatur etc. sind auf der Website <http://ankom.his.de> zu finden.

Folgende Materialien können wir bei Interesse weitergeben:

1. Flyer der ANKOM-Initiative

2. Wir haben eine öffentlich zugängliche Literaturl Datenbank, ANKOM-LIT, erstellt. Sie ist erreichbar unter <http://ankom.his.de/ankomindx/index.php>. Hinweise zum Arbeiten mit der Datenbank erhalten Sie unter <http://ankom.his.de/bibliothek/index.php>

Die Datenbank enthält derzeit 330 Literaturangaben zum Thema Anrechnung und verwandten Themen und wird ständig erweitert.

Die Bibliothek basiert auf einem Wikisystem (<http://wikindx.sourceforge.net/index.html>) und trägt offiziell den Namen WIKINDX. Das System ermöglicht das gemeinsame Arbeiten mit/an einer gemeinsamen Literaturdatenbank.

Wenn Sie Literatur zum Thema Anrechnung kennen, die noch nicht in der Literaturdatenbank enthalten ist, können Sie uns die Literatur zukommen lassen oder sie selbst in die Datenbank einpflegen.

Wir verfügen über eine Website, auf der über „Anrechnung“ informiert wird:

<http://ankom.his.de>

Kontakt Daten:

HIS:	Karl-Heinz Minks	Tel.: 0511 1220-203	minks@his.de
	Dr. Walburga Freitag	Tel.: 0511 1220-292	freitag@his.de
	Ida Stamm-Riemer	Tel.: 0511 1220-225	stamm@his.de
VDI/VDE/IT:	Dr. Regina Buhr	Tel.: 030 310078-109	buhr@vdivde-it.de
	PD Dr. Ernst Hartmann	Tel.: 030 310078-231	hartmann@vdivde-it.de
	Claudia Loroff	Tel.: 030 310078-166	loroff@vdivde-it.de
BiBB:	Kerstin Mucke	Tel.: 0228 107-1325	mucke@bibb.de

2. Weitere Anrechnungsprojekte

Projekt 11: Anrechnung von Leistungen aus der beruflichen Erwachsenenbildung auf die Hochschulausbildung von ErzieherInnen

Institution: Alice-Salomon-Fachhochschule Berlin

Name: Prof. Dr. Hilde von Balluseck, Projektleiterin
Annette Orth, wissenschaftliche Mitarbeiterin

Kurzbeschreibung des Projektes/Vorhabens/Interesses:

Entwicklung eines pauschalen Anrechnungsverfahrens für außerhochschulisch erbrachte Leistung (berufliche Weiterbildung). Hierbei geht es um die Äquivalenzprüfung von Lernergebnissen aus verschiedenen Qualifizierungslehrgängen für ErzieherInnen und dem Bachelor-Studiengang „Erziehung und Bildung im Kindesalter (BA)“. Hierbei geht es auch um eine Abstimmung von Standards in den betreffenden Weiterbildungsangeboten.

Über folgende Erfahrungen könnten wir auf einer Folgekonferenz berichten:

Kooperation mit den Weiterbildungsträgern, Ergebnisse der Projektarbeit, Erfahrungen mit der Äquivalenzprüfung

Folgende Materialien können wir bei Interesse weitergeben:

Fragebogen zur Beschreibung der Qualifizierungslehrgänge

Wir verfügen über eine Website, auf der über „Anrechnung“ informiert wird:

www.asfh-berlin.de/index.php?id=2027

Kontakt Daten:

Annette Orth, Alice-Salomon-Fachhochschule, Alice-Salomon-Platz 5, 12627 Berlin

Projekt 12: Europäisches Projekt Developing European Work Based learning Approches and Methods DEWBLAM Project Coordination: E-Form, Italy

Institution: Fachhochschule Aachen

Name: Margret Schermutzki

Kurzbeschreibung des Projektes/Vorhabens/Interesses:

Work Based Learning ist eine Bildungs- und Ausbildungsmethode, die der Entwicklung von Kompetenzen eine zentrale Rolle einräumt. Ergänzt wird diese Methode durch die Anerkennung von außerhalb der Hochschule erworbenen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (formelles Lernen, informelles Lernen und nichtformelles Lernen) mit dem Ziel, eine Hochschulqualifikation zu erwerben. Work Based Learning (WBL) basiert auf einer modernen Methode, Lernen am Arbeitsplatz auf Hochschulebene zu ermöglichen. Bereits erworbene Kompetenzen werden anerkannt und auf eine bestimmte akademische Qualifikation angerechnet. Die Hochschule entwirft gemeinsam mit dem Arbeitgeber und dem Lernenden ein Studienprogramm in dem am Arbeitsplatz weitere akademische Kompetenzen erworben werden. Dies wird unterstützt durch Formen des „blended learnings“. WBL bietet die Möglichkeit für das Individuum lebensbegleitend flexiblen und mobilen Zugang zur akademischen Bildung zu haben. Der Lernende erwirbt die Qualifikation durch viele verschiedene Tätigkeiten. Am Arbeitsplatz führt er z.B. ein wissenschaftliches Projekt durch, welches essentiell für das Studium und für die Arbeitsumgebung ist. Vorteile für die Hochschulen sind die Anwendung von blended learning, die Schnittstelle zwischen Forschung und Arbeitsplatz sowie die Kombination von Forschung, Praxis und Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern. WBL bietet die Möglichkeit des lebenslangen Lernen, der Nachhaltigkeit der Programme für die Beschäftigungsfähigkeit und führt zu Synergien zwischen Hochschule und Forschung.

Am Projekt beteiligt waren folgende Partner: Fachhochschule Aachen, Deutschland, Abo Akademie Finnland, Universität Granada, Spanien, Universität Lille, Frankreich, Katholieke Hogeschool Limburg, Belgien, Middlesex Universität, UK, Karlsuniversität Prag, Tschechien sowie fünf nicht-universitären Partner.

Ziel des Projektes war es ein europäisches Modell zu entwickeln unter Berücksichtigung der unterschiedlichen lokalen und institutionellen Bedingungen, ein Netzwerk zwischen universitären und nicht-universitären Partnern zu schaffen und den Zugang zu Hochschulen für Arbeitnehmer in bestehenden Beschäftigungsverhältnissen und für benachteiligte Gruppen zu erleichtern.

Die Ziele können erreicht werden durch

- Die Entwicklung eines Konzepts für die Anerkennung von bereits erworbenem und experimentellem Lernen,
- Die Entwicklung einer innovativen Methodik und „blended Learning“ Methoden
- Die Festlegung eines gemeinsamen Konzepts für die Umsetzung unter Beachtung des Europäischen Qualifikationsrahmens
- Die Schaffung von Möglichkeiten zur Weiterbildung von erwachsenen Lernenden
- Die Steigerung der Beschäftigung in der Region

Methode:

Zunächst wurden die in den teilnehmenden Ländern bereits existierenden LLL-Anerkennungsverfahren analysiert und die an den Partnerhochschulen Middlesex University und Universität Lille bestehenden WBL-Systeme miteinander verglichen. Die unterschiedlichen rechtlichen Bedingungen für die Implementierung an den teilnehmenden Hochschulen wurden zusammengefasst und ein System und Instrumente für die Anerkennung von APL und APEL entwickelt. An jeder der beteiligten Hochschulen wurde ein Pilotprojekt mit Unterstützung der nicht-universitären Partner entwickelt und implementiert. Es wurde Schulungsmaterial für die beteiligten Betreuer (am Arbeitsplatz und in der Hochschule) erarbeitet. Abschließend wird eine Plattform mit Leitfaden für die Entwicklung von WBL-Studiengängen im März in englischer und in deutscher Sprache zur Verfügung stehen.

Über folgende Erfahrungen könnten wir auf einer Folgekonferenz berichten:

Erfahrungen mit den Partnern
Probleme bei der Einführung

Folgende Materialien können wir bei Interesse weitergeben:

Plattform, Leitfaden

Wir verfügen über eine Website, auf der über „Anrechnung“ informiert wird:

<http://www.eform.it/dewblam/dewblamger.php>

Kontakt Daten:

Fachhochschule Aachen, Margret Schermutzki, Eupener Straße 70, 52066 Aachen,
E-Mail: Schermutzki@fh-aachen.de

Projekt 13: ITAQU-Professional

Institution: Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr Hamburg,
Fachbereich Pädagogik

Name: Prof. Dr. Rita Meyer, Prof. Dr. Per Vespermann

Kurzbeschreibung des Projektes/Vorhabens/Interesses:

Im Projekt "ITAQU Professional" durchlaufen bis zu 40 IT-Mitarbeiter aus Hamburger Klein- und Mittelunternehmen (KMU) eine neuartige Form berufsbegleitender Fortbildung zum IT-Professional. Weitergebildet werden IT-Fachkräfte mit mindestens 3-jähriger Berufspraxis, die bereits mit der Realisierung von IT-Projekten betraut sind, bzw. hierfür mittelfristig vorgesehen sind. Die Absolventen sollen danach - ggf. im Rahmen einer Zusatzqualifizierung z.B. als berufsbegleitendes Studium - die Möglichkeit haben, einen Bachelor Abschluss zu erwerben. Damit werden für IT-Fachkräfte einerseits neue Aufstiegs- und Karrierewege ermöglicht und andererseits wird ein Beitrag zur Erhöhung der Durchlässigkeit des Bildungssystems geleistet.

Das Fortbildungsmodell der arbeitsbegleitenden Qualifizierung zum operativen Professional wird von ComPers (Computer Personalberatung GmbH) in Glinde konzipiert und durchgeführt. Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und durch die Behörde für Wirtschaft und Arbeit der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert. Die wissenschaftliche Begleitung ist an der Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr in Hamburg angesiedelt. Das ITAQU Professional-Projekt ist ein Nachfolgeprojekt des ITAQU-Projektes.

(Vgl. www.itaqu.de, Externer Link: www.itaqu.de (<http://www.itaqu.de>))

Zielgruppen:

* IT Führungskräfte / Teamleiter / Projektleiter, die sich ihre Praxiserfahrung durch einen öffentlich-rechtlichen Abschluss auf "Meisterebene" zertifizieren lassen möchten. * IT-Nachwuchsführungskräfte, bzw. IT-Spezialisten, die auf die Aufgaben eines Teamleiters / Projektleiters vorbereitet werden sollen.

Angestrebte Abschlüsse: * Certified IT-Business Manager (Geprüfter IT-Projektleiter)

Wissenschaftliche Begleitung: Die Aufgabe der wissenschaftlichen Begleitung besteht zum einen darin, eine formative Evaluation über den Projektverlauf durchzuführen und die Ergebnisse an das Projekt rückzukoppeln. Zum anderen soll die wissenschaftliche Begleitung die reale Möglichkeit der Anrechnung der erworbenen Kompetenzen auf Bachelor-Studiengänge prüfen. Die bildungspolitische Bedeutung des Themas wird u.a. daran deutlich, dass das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) derzeit Modellprojekte zur Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge fördert. Weiterhin gibt es eine Reihe über die Bund-Länder-Kommission geförderte Projekte im Bereich dualer Studiengänge im tertiären Bereich, die sich ebenfalls mit der Anerkennung beruflicher Kompetenzen auf hochschulische Studiengänge auseinander setzen. Ein Projekt - das die berufliche Qualifizierung und die gleichzeitige Anrechnung der erworbenen Kompetenzen auf weiterführende Studiengänge ermöglicht betritt in Deutschland bisher weitgehend unerforschtes Terrain.

Laufzeit des Qualifizierungsprojektes: Juni 2005 bis Juni 2007

Laufzeit der wissenschaftlichen Begleitung: Januar 2006 bis Dezember 2006 (abgeschlossen)

Über folgende Erfahrungen könnten wir auf einer Folgekonferenz berichten: /

Publikationen:

Meyer, Rita, Per Vespermann und Sascha Patschula (2006): Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge am Beispiel der Weiterbildung im IT-Sektor. Scientific Reports der Hochschule Mittweida (ISSN 1437-7624)

Wir verfügen über eine Website, auf der über „Anrechnung“ informiert wird:

http://www.hsu-hh.de/debo/index_IVb8G7iBx6oRlf3p.html

Kontaktdaten:

Helmut-Schmidt-Universität Universität der Bundeswehr Hamburg Fachbereich Pädagogik, Prof. Dr. Rita Meyer, Prof. Dr. Per Vespermann, Holstenhofweg 85, 22043 Hamburg
E-Mail: vespermann@uni-landau.de

Projektträger: Compers Computer Personalberatung GmbH, Dierk Harder, Humboldtstrasse 25A, 21509 Glinde, www.compers.de

Projekt 14: IzAK, Initiative zur Anerkennung beruflich erworbener Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge für Lehrende in Pflege, Ergo- und Physiotherapie

Institution: Fachhochschule Bielefeld, Fachbereich Pflege und Gesundheit

Name: Projektleitungen: Prof'in Dr. Beate Klemme, Prof'in Dr. Barbara Knigge-Demal, Prof'in Dr. Ursula Walkenhorst. Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Martina Harking

Kurzbeschreibung des Projektes/Vorhabens/Interesses:

Bildungspotenziale würdigen und beruflich Anschlussfähigkeit sichern, so lautete das Leitmotiv des Projektes **IzAK**, das an der Fachhochschule Bielefeld im Fachbereich Pflege und Gesundheit angesiedelt ist. Gefördert wird das Projekt von der Robert-Bosch-Stiftung über einen Zeitraum von zwei Jahren (2006-2008). Zentrales Anliegen ist es, die Bildungspotenziale von qualifizierten Berufsangehörigen zu würdigen, die bisher ohne Hochschulabschluss in der Lehre von Pflege, Ergo- und Physiotherapie tätig sind. Hintergrund dieser Initiative ist die voranschreitende Akademisierung der Berufe – hier insbesondere in der Lehre – die ein pädagogisches Aufbau- bzw. Zusatzstudium nahezu unumgänglich macht. Die traditionell fort- und weitergebildeten Lehrerinnen und Lehrer in den Pflege- und Gesundheitsberufen können aufgrund dieser Entwicklungsprozesse benachteiligt und in ihrer Karriereplanung behindert werden.

Den Kern des Projektes bildet die Entwicklung eines Anerkennungsverfahrens, mit dem die vorhandenen berufspädagogischen Kompetenzen dieser Zielgruppe ermittelt werden. Diese Kompetenzen können sowohl über individuelle Berufs- und Lebenserfahrungen als auch über Weiterbildungen erworben worden sein. Mit Hilfe des Verfahrens (pauschales, individuelles und kombiniertes A.) sollen schließlich die berufspädagogischen Kompetenzen auf die Studienleistung eines modularisierten und ECTS-zertifizierten Bachelor-Studiengangs übergeleitet werden. Das Projekt IzAK ist als interdisziplinärer Diskurs mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Professionen der Pflege, Ergo- und Physiotherapie angelegt. Weiterhin sind an der Entwicklung des Anerkennungsverfahrens Vertreterinnen und Vertreter aus Weiterbildungseinrichtungen, Berufsverbänden, Gewerkschaften und Hochschulen beteiligt. Ziel der gemeinsamen Arbeit ist die Förderung von Transparenz und Akzeptanz des Anerkennungsverfahrens, die Sicherung von Qualität wie auch die Verstetigung der Ergebnisse.

Über folgende Erfahrungen könnten wir auf einer Folgekonferenz berichten:

Das Projekt IzAK ist erst im August 2006 angelaufen. Auf einer Folgekonferenz könnten wir ggf. über Erfahrungen der interdisziplinären Zusammenarbeit berichten.

Folgende Materialien können wir bei Interesse weitergeben:

Flyer

Wir verfügen über eine Website, auf der über „Anrechnung“ informiert wird:

www.fh-bielefeld.de, Link Forschung, Link Forschungsprojekte, Link Pflege und Gesundheit

Kontakt Daten:

E-Mail: martina.harking@fh-bielefeld.de, Tel.: 0521 106-3709

Projekt 15: Kompetenzerwerb in der AV Medien- und Veranstaltungstechnik. Studie im Auftrag des Bundesinstitutes für Berufsbildung (BiBB)

Institution: MMB-Institut für Medien und Kompetenzforschung

Name: Dr. Lutz P. Michel, Sabine Radomski

Kurzbeschreibung des Projektes/Vorhabens/Interesses:

Die Studie „Kompetenzerwerb in der AV-Medien- und Veranstaltungstechnik“ verfolgt zwei Ziele: In der Teilstudie „Kosten/ Nutzen“ soll als Ergebnis ein methodischer Weg aufgezeigt werden, der eine rationale Entscheidung für oder gegen die Option „anerkannte berufliche Weiterbildung“ unterstützen kann.

Die zweite Teilstudie beschäftigt sich mit dem Vergleich der Kompetenzen von Absolventen einer geregelten Aus- und Fortbildung in Berufen der AV-Medien- und Veranstaltungstechnik einerseits und Absolventen einschlägiger Studiengänge andererseits.

Wichtig sind dabei u. a. folgende Fragen:

- Welche alternativen Karrierewege für die mittlere Führungsebene in der AV-Medien- und Veranstaltungstechnik gibt es?
- Welche Kompetenzen bringen Absolventen einer geregelten Aus- und/oder Fortbildung mit, die sich auf ein einschlägiges Studium anrechnen ließen?

Für die Studie wurde ein Mehrmethodenansatz gewählt, der qualitative und quantitative sozialwissenschaftliche Methoden kombiniert. Zentrale Bausteine der Studie sind:

- Umfangreiche Sekundäranalyse zu zentralen Themen der Studie (z. B. Arbeitsmarkt für Fach- und Führungskräfte, Absolventenzahlen einschlägiger Bildungsangebote, Studienangebote für die beiden Berufsgruppen, Kosten einschlägiger Fortbildungsangebote und Studiengänge usw.);
- Leitfadengestützte, mündlich-persönliche Befragung von Experten aus der AV-Medientechnik und der Veranstaltungstechnik;
- Umfangreiche Fallstudien in ausgewählten Unternehmen der AV-Medientechnik und der Veranstaltungstechnik;
- Entwicklung eines Beschreibungsinstruments für berufliche Kompetenzen
- Workshop mit ausgewählten Branchenkennern zur Diskussion der zuvor erhobenen Befunde.

Aktueller Stand: Zurzeit werden die Modul-Synopsen für Erstausbildung, Weiterbildung und ausgewählte Studiengänge in der AV-Medien- und Veranstaltungstechnik erstellt, die in zwei Workshops im April und Mai mit Experten diskutiert und im Anschluss weiterentwickelt werden.

Über folgende Erfahrungen könnten wir auf einer Folgekonferenz berichten:

Die Studie endet im Juli 2007. Auf einer Folgekonferenz könnten die Ergebnisse präsentiert werden.

Folgende Materialien können wir bei Interesse weitergeben:

Abschlussbericht (voraussichtlich September 2007)

Wir verfügen über eine Website, auf der über „Anrechnung“ informiert wird: /

Kontakdaten:

MMB–Institut für Medien- und Kompetenzforschung, Folkwangstr. 1, 45128 Essen,
Dr. Lutz P. Michel, Sabine Radomski, Tel.: 0201 72027-0
E-Mail: michel@mmb-institut.de; radomski@mmb-institut.de

Projekt 16: Anrechnung von Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung auf Module des Studiengangs „Bildungs- und Sozialmanagement mit Schwerpunkt frühe Kindheit“ (B.A.)

Institution: Fachhochschule Koblenz, Institut für Bildungs- und Sozialmanagement mit Schwerpunkt frühe Kindheit:

Name: Studiengangsleiter Prof. Dr. Ralf Haderlein

Kurzbeschreibung des Projektes/Vorhabens/Interesses:

An der FH Koblenz können Erzieherinnen und Erzieher, die über eine mindestens zweijährige Berufserfahrung verfügen, berufsintegrierend den Fernstudiengang „Bildungs- und Sozialmanagement mit Schwerpunkt frühe Kindheit“ belegen, der für Leitungsaufgaben im Bereich der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung qualifiziert (Abschluss: B.A.). Studierenden können bestimmte Fort- und Weiterbildungen, die außerhalb der Hochschule absolviert wurden, auf Module des Studiengangs angerechnet werden. Hierbei handelt es sich um eine Generalanerkennung, die durch einen Kooperationsvertrag mit institutionellen Weiterbildungsträgern verbindlich geregelt wird. Die Äquivalenz der erworbenen Kompetenzen und Qualifikationen aus der beruflichen Weiterbildung wird mit Hilfe eines Kriterienkataloges sichergestellt, anhand dessen die Weiterbildungsträger ihre Maßnahmen ausweisen.

Die Entwicklung dieses Verfahrens erfolgte in enger Zusammenarbeit zwischen der FH Koblenz, den Weiterbildungsträgern sowie dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Rheinland-Pfalz. Erste Kooperationsverträge wurden geschlossen und zeigen gute Ergebnisse. Weitere Kooperationen sind in Planung.

Darüber hinaus wird die Entwicklung von Verfahren der Erkennung und Anerkennung nicht-formal oder informell erworbener Kompetenzen angestrebt.

Über folgende Erfahrungen könnten wir auf einer Folgekonferenz berichten:

Kooperationsprozess mit Weiterbildungsträgern
Gestaltung des Anrechnungsverfahrens

Folgende Materialien können wir bei Interesse weitergeben:

Kooperationsvertrag
Instrument zur Äquivalenzprüfung

Wir verfügen über eine Website, auf der über „Anrechnung“ informiert wird:

www.kita-studiengang.de

Kontakt Daten:

Prof. Dr. Ralf Haderlein, Studiengangsleiter, RheinAhrCampus Remagen, Südallee 2, 53424 Remagen, Tel.: 02642 932-471, E-Mail: haderlein@rheinahrcampus.de

3. Projekte im Rahmen der BLK-Förderung

Projekt 17: BLK Projekt zur Weiterentwicklung dualer Studiengänge im tertiären Bereich, Entwicklung und Erprobung eines Konzepts zur Anerkennung von außerhochschulischen Lernleistungen auf Bachelor-Studiengänge und Planung darauf aufbauender Master-Studiengänge im Bereich Gesundheit/Pflege an der ASFH und an der Charité - Universitätsmedizin Berlin

Institution: Alice-Salomon-Fachhochschule und Charité - Universitätsmedizin Berlin

Name: Projektleitung: Prof. Dr. Jutta Rübiger, wiss. Mitarbeiterinnen: Sieglinde Machocki und Jessica Pehlke-Milde

Kurzbeschreibung des Projektes/Vorhabens/Interesses:

Ausgehend von den Bachelorstudiengängen „Physiotherapie/Ergotherapie“ und „Gesundheits- und Pflegemanagement“ an der ASFH werden in enger Kooperation zwischen der Charité-Universitätsmedizin Berlin und der ASFH Masterstudiengänge entwickelt, bei denen außerhochschulisch erworbene Lernleistungen anerkannt werden. Dies umfasst insbesondere die

1. Entwicklung von Qualitätskriterien und Verfahren zur Anrechnung
2. Planung der Masterstudiengänge an der ASFH und der Charité, wobei der Einsatz von E- Learning und die gegenseitige Öffnung von Modulen vorgesehen sind.

Über folgende Erfahrungen könnten wir auf einer Folgekonferenz berichten:

- Pauschales Anrechnungsverfahren zur Anerkennung von Teilen der berufsfachschulischen Ausbildung (Bachelorstudiengang Physiotherapie/Ergotherapie, akkreditiert)
- Individuelles, jedoch standardisiertes Verfahren zur Anrechnung von Kompetenzen, welche im Rahmen der beruflichen Erstausbildung (Pflege/Gesundheit) erworben wurden (Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Pflegemanagement, akkreditiert)
- Anerkennungsverfahren im akkreditierten Master-Studiengang „Management und Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen (voraussichtlich Kombination von pauschalen und individuellen Verfahren)

Folgende Materialien können wir bei Interesse weitergeben:

Hinweise auf entsprechende Veröffentlichungen und Vorträge

Wir verfügen über eine Website, auf der über „Anrechnung“ informiert wird:

<http://www.asfh-berlin.de/index.php?id=1741>

Kontaktdaten:

Alice-Salomon-Fachhochschule, BLK Projekt „Duale Studiengänge“, Projektleitung: Prof. Dr. Jutta Rübiger, Wiss. Mitarbeiterinnen: Sieglinde Machocki und Jessica Pehlke-Milde
E-Mail: blk-projekt@asfh-berlin.de

Projekt 18: Anrechnung beruflicher Qualifikationen auf ein Hochschulstudium (im Rahmen des BLK Modellvorhabens Duale Studiengänge im tertiären Bereich)

Institution: Hochschule Harz

Name: Prof. Dr. Georg Westermann
Manuela Koch

Kurzbeschreibung des Projektes/Vorhabens/Interesses:

Ziel des Projektes ist es, ein standardisiertes Verfahren zur Anrechnung beruflicher Kompetenzen und Qualifikationen zu entwickeln. Das Verfahren soll dabei sowohl formale als auch informelle Qualifikationen/Kompetenzen berücksichtigen, transparent und leicht auf andere Hochschulen und Studiengänge übertragbar sein.

Im Projektverlauf wurde zunächst eine umfassende Erhebung nationaler und internationaler Anrechnungsverfahren durchgeführt, die anschließend anhand einer Nutzwertanalyse hinsichtlich der Prämissen für die Entwicklung eines standardisierten Verfahrens bewertet wurde. Anschließend erfolgte eine eingehende Analyse der Module eines Studiengangs an der HS Harz, in dem das Verfahren später getestet werden soll (die zum momentanen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen ist). Dabei werden die Module dahingehend untersucht, welche Kompetenzen und Qualifikationen sie vermitteln, auf welchem Niveau diese sich bewegen und wie sie operationalisiert und somit bewertbar gemacht werden können. Den nächsten Projektschritt stellt schließlich die Entwicklung einer Implementierungsstrategie dar.

Über folgende Erfahrungen könnten wir auf einer Folgekonferenz berichten:

- Erhebung und Vergleich verschiedener Anrechnungsmodelle
- Unterscheidung von Qualifikation und Kompetenz
- Kompetenzvermittlung, -bewertung und -anrechnung
- Bedeutung des EQF für die Anrechnung.

Folgende Materialien können wir bei Interesse weitergeben:

Buch „Von Kompetenz zu Credits – Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf ein Hochschulstudium“ (ISBN 978-3-8350-0626-3)

Wir verfügen über eine Website, auf der über „Anrechnung“ informiert wird:

<http://blk-anrechnung.hs-harz.de>

Kontakt Daten:

Manuela Koch, Hochschule Harz, Friedrichstraße 57-59, 38855 Wernigerode,
Tel: 03943 659117, E-Mail: mkoch@hs-harz.de

Projekt 19: WAWiP - Wechselseitige Anerkennung vorgängig erworbenen Wissens

Institution: Hochschule Fulda

Name: Anke Gerlach

Kurzbeschreibung des Projektes/Vorhabens/Interesses:

Am Anfang steht die Erarbeitung eines mehrstufigen Rasters, in dem die Ziele des Kompetenzerwerbs in Hochschulstudien (z. B. dem BA-Studiengang Pflege der FH Fulda sowie dem kooperativen Masterstudiengang "Pädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe" der Uni Kassel und der FH Fulda) Kompetenzen gegenüber gestellt werden, die in der Aus- und Weiterbildung in Gesundheits- und Pflegeberufen erworben werden. So sollen potenzielle Äquivalenzen sichtbar und für Anerkennungen sowohl in einem BA-Studium der Pflege als auch in einem für Lehrtätigkeiten an den Fachschulen des Gesundheitswesens qualifizierenden MA-Studium nutzbar gemacht werden.

Zunächst muss dazu ein allgemeiner Rahmen der Anrechnung formaler Qualifikationen auf Studiengänge bestimmt werden. Danach werden die für die konkreten Studienmodule spezifischen Standards präzisiert. Den so konkretisierten Modulzielen werden diejenigen Kompetenzen gegenüber gestellt, die in formalen Aus- und Weiterbildungen erworben werden können. Auf diese Weise entsteht eine Matrix erworbener und zu erwerbender Kompetenzen. Diese Matrix muss in einem Validierungsprozess mit verschiedenen Akteuren geprüft werden. Neben inhaltlich-fachlichen Kriterien sind hier auch Interessenlagen der Einzelinstitutionen zu berücksichtigen. Die so identifizierten Kompetenzziele werden nun in einem Assessment -Verfahren übersetzt. Der Erprobung der entwickelten Anrechnungsverfahren folgt die Evaluation auf der Grundlage von Studienleistungen und Werkstattgesprächen.

Über folgende Erfahrungen könnten wir auf einer Folgekonferenz berichten: /

Folgende Materialien können wir bei Interesse weitergeben:

- Annette Grewe, Anke Piotrowski (2006): Entwicklung eines Verfahrens zur Anrechnung formal und informell erworbener Kompetenzen im Bereich Gesundheit/ Pflege – Das Portfolio-Assessmentverfahren; In: Koch, Manuela & Westermann Georg (Hrsg.): Von Credits zu Kompetenz. Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf ein Hochschulstudium, Deutscher Universitätsverlag; Wiesbaden, S. 53-63
- Anke Piotrowski, Markus Heckenhahn & Anke Gerlach (2007): Anrechnung pflegeberuflich erworbener Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge - Modellversuch WAWiP

Wir verfügen über eine Website, auf der über „Anrechnung“ informiert wird:

http://www.bwpat.de/ausgabe11/piotrowski_etal_bwpat11.shtml

Kontaktdaten:

Anke Gerlach, Dipl. Pflegewirtin, Master of Public Health, Hochschule Fulda, Fachbereich Pflege & Gesundheit, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Marquardstr. 35, 36039 Fulda, Tel.: 0661 9640-461, Fax: 0661 9640-649, E-Mail: Anke.Gerlach@pg.fh-fulda.de

Projekt 20: „Länderübergreifendes Verbundprojekt zur Einbeziehung dualer Bachelor-Studiengänge in das Akkreditierungssystem der Bundesrepublik Deutschland und zur Entwicklung von Strukturvorgaben für diese dualen Studiengänge als Elemente eines nationalen Qualifikationsrahmens“ gefördert durch die BLK

Institution: Frankfurt School of Finance & Management

Name: Prof. Dr. Erich Barthel

Kurzbeschreibung des Projektes/Vorhabens/Interesses:

Entwicklung und Erprobung eines standardisierten Verfahrens zur Anrechnung betrieblichen Erfahrungswissens sowie von Methoden- und Sozialkompetenz im Rahmen der Modularisierung und des Leistungspunktsystems (ECTS) für die Akkreditierung von dualen Bachelor-Studiengängen

Über folgende Erfahrungen könnten wir auf einer Folgekonferenz berichten:

Pauschalisierte Anrechnung von zertifizierten Qualifikationen (Bankfachwirt) auf Bachelor-Studium

Folgende Materialien können wir bei Interesse weitergeben:

Derzeit noch nichts.

Wir verfügen über eine Website, auf der über „Anrechnung“ informiert wird: /

Kontaktdaten:

Prof. Dr. Erich Barthel, E-Mail: e.barthel@frankfurt-school.de

4. Duale, kooperative und berufsintegrierende Projekte

Projekt 21: BA Bildung und Erziehung im Kindesalter

Institution: Katholische Fachhochschule NW

Name: Prof. Dr. Dr. Martin Hörning

Kurzbeschreibung des Projektes/Vorhabens/Interesses:

Im Studiengang BEiK können Erzieherinnen mit Berufserfahrung (mind. Anerkennungsjahr) nach Einzelfallprüfung in das 3. Semester aufgenommen werden. In der Abt. Köln ist dieser Studiengang im Oktober gestartet, in der Abt. Paderborn wird er dieses Jahr starten.

Über folgende Erfahrungen könnten wir auf einer Folgekonferenz berichten: /

Folgende Materialien können wir bei Interesse weitergeben: /

Wir verfügen über eine Website, auf der über „Anrechnung“ informiert wird: /

Kontaktdaten:

Prof. Dr. Dr. Martin Hörning, KFH NW, Leostraße 19, 33089 Paderborn,
Tel.: 05251 1225-22, E-Mail: m.hoerning@kfhnw.de

Projekt 22: BIS-MB (Berufsintegrierter Studiengang Maschinenbau)

Institution: FH Wiesbaden, FB Ingenieurwissenschaften

Name: Prof. Dr. C. Streuber

Kurzbeschreibung des Projektes/Vorhabens/Interesses:

Berufsintegrierter Studiengang Maschinenbau für Techniker/Meister maschinenbaunaher Fachrichtungen. Zurzeit zum Dipl.-Ing. (FH), Leistungen aus der Techniker-/ Meisterausbildung werden im Studienprogramm berücksichtigt. Ausbildung zum Dipl.-Ing. (FH) dadurch mit 120 SWS möglich. Beginn: 1997

Über folgende Erfahrungen könnten wir auf einer Folgekonferenz berichten:

Siehe oben.

Folgende Materialien können wir bei Interesse weitergeben:

Info-Flyer zum Studium BIS-MB

Wir verfügen über eine Website, auf der über „Anrechnung“ informiert wird:

Allgemeine Infos über www.maschinenbau.fh-wiesbaden.de

Kontaktdaten:

Prof. Dr. C. Streuber, FH Wiesbaden, FB INE, E-Mail: streuber@mb.fh-wiesbaden.de

Projekt 23: Hochschule 21 – Dualer Studiengang Physiotherapie

Institution: Bildungswerk Physio-Akademie des ZVK gGmbH

Name: Dr. Erwin Scherfer

Kurzbeschreibung des Projektes/Vorhabens/Interesses:

Die berufliche Qualifikation in Physiotherapie und in verwandten therapeutischen Berufen in Deutschland befindet sich in europäischer Perspektive „zwischen Baum und Borke“. Einerseits werden in ihr teilweise Qualifikationen vermittelt, die in mittlerweile allen anderen europäischen Ländern in Hochschulstudiengänge integriert sind, andererseits wird sie immer noch hinsichtlich der Lernzielniveaus und der formalen Verortung dezidiert und gewollt vom tertiären Sektor getrennt. Trotz existierender Brücken bauender und innovativer Studienangebote bleibt das Gros der Berufsangehörigen von hochschulischen Weiterbildungs- und damit beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten faktisch ausgeschlossen, was auch vor dem Hintergrund des hohen Frauenanteils in diesen Berufen zu sehen ist. Die Hochschule 21 und die Physio-Akademie möchten ein Bildungsangebot schaffen, dass zum einen bestehende europäische Bachelor-Standards im Bereich Physiotherapie umsetzt und dass sich gleichzeitig explizit an die bereits beruflich qualifizierten Berufsangehörigen richtet, um in einem angemessenen Zeitrahmen und mit einem angemessenen Aufwand die Weiterqualifikation zum Bachelor of Science ermöglicht. Dies erfordert die Anrechnung von beruflicher Qualifizierung, evtl. nicht-hochschulischen Weiterbildungen und Berufserfahrungen

Über folgende Erfahrungen könnten wir auf einer Folgekonferenz berichten:

- Integration einer deutschen Weiterbildung im Gesundheitsbereich in einen kooperativen binationalen Studiengang.
- Verhalten und Einstellungen relevanter Akteure (Akk.-Agenturen, Ministerien) zu o. g. Projekt

Folgende Materialien können wir bei Interesse weitergeben:

Darstellung eines kooperativen binationalen Studiengangs

Wir verfügen über eine Website, auf der über „Anrechnung“ informiert wird:

www.physio-akademie.de Rubrik Studium

Kontakt Daten:

E-Mail: e.scherfer@physio-akademie.de, scherfer@hs21.de

Projekt 24: Kooperativer Bachelor-Studiengang »Bildung und Erziehung im Kindesalter«, Beginn Wintersemester 2007/2008

Institution: Katholische Stiftungshochschule München
Fachbereiche Soziale Arbeit München und Benediktbeuern

Name: Prof. Dr. Peter Lenninger, Christine Plahl

Kurzbeschreibung des Projektes:

Der berufsbegleitende Studiengang wurde in Kooperation mit Katholischen Fachakademien sowie dem Bayerischen Landesverband Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder geplant und wird in Zusammenarbeit mit den genannten Kooperationspartnern angeboten. Aufbauend auf der Ausbildung an den Fachakademien für Sozialpädagogik qualifiziert er auf interdisziplinärer wissenschaftlicher Grundlage für Leitungs-, Beratungs- und Entwicklungsaufgaben. Der Abschluss als staatlich anerkannte/r Erzieher/in wird deshalb vorausgesetzt. Darüber hinaus bildet die eigene Berufspraxis den Reflexionsrahmen für die Lehr- und Lerninhalte des Studiums und erlaubt einen praxisbezogenen Transfer.

Besonders vertieft werden die Themenbereiche integrative, interkulturelle und religionssensible Pädagogik sowie die Bereiche Bildungsplanung (Konzeption) und Bildungsmanagement (Einrichtungsleitung). Die Lehrveranstaltungen sind als Blockveranstaltungen in München und Benediktbeuern geplant und berücksichtigen in ihrer zeitlichen Ausgestaltung die Vereinbarkeit von Berufstätigkeit, Familie und Studium.

Der erfolgreiche Abschluss als staatlich anerkannte/r Erzieher/in wird im Umfang von 60 Credit Points (entspricht 2 Semestern) auf die Regelstudienzeit von 8 Semestern angerechnet. Damit verkürzt sich die Studienzeit des berufsbegleitenden Studiengangs auf 6 Semester. Zusätzlich können nach individueller Prüfung weitere 15 Credit Points für Bewerberinnen und Bewerber mit Praxiserfahrung in den Bereichen Bildungsmanagement/Bildungsplanung sowie integrative, interkulturelle und religionssensible Pädagogik angerechnet werden.

Über folgende Erfahrungen könnten wir auf einer Folgekonferenz berichten:

Erfahrungen mit der Anrechnung von Leistungen, die an der Fachakademie erworben worden sind, Erfahrungen mit der Anrechnung von Weiterbildungsleistungen

Folgende Materialien können wir bei Interesse weitergeben:

Informationsflyer zum BA-Studiengang »Bildung und Erziehung im Kindesalter«

Wir verfügen über eine Website, auf der über Anrechnung informiert wird:

Website befindet sich derzeit noch im Aufbau.

Kontakt Daten:

E-Mail: Peter.Lenninger@ksfh.de, Christine.Plahl@ksfh.de

►Die Studienorganisation◄

Das Studium beginnt zum Wintersemester 2007 (1.10.2007). Vorbehaltlich der endgültigen Bewilligung.

Studiendauer

Die Regelstudienzeit des berufsbegleitenden Studiengangs beträgt acht Semester. Die erfolgreich abgelegte Ausbildung an einer Fachakademie wird im Umfang von 60 Credit Points (entspricht zwei Semestern) auf das Studium angerechnet. Praxiserfahrung in den Bereichen Bildungsmanagement/Bildungsplanung sowie integrative, interkulturelle, religionssensible Pädagogik können darüber hinaus mit bis zu 15 Credit Points angerechnet werden.

Studienaufbau

Neben der beruflichen Tätigkeit werden in den studienbegleitenden Praxisphasen die neu zu erwerbenden Kompetenzen eingeübt und in Praxisforschungsprojekten wissenschaftlich reflektiert. Die Praxisphasen werden an ausgewählten Praxisstellen absolviert und sind eng mit anderen Modulen verknüpft. Dadurch bilden sie einen integralen Bestandteil des Studiums, der den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis gewährleistet.

Studienorganisation

Die Lehrveranstaltungen finden in Blöcken an den Studienorten München und Benediktbeuern statt.

Studienabschluss

Das Studium wird mit dem akademischen Grad »Bachelor of Arts« (B.A.) abgeschlossen.

Zugangsvoraussetzungen

- Fachgebundene oder allgemeine Fachhochschulreife bzw. fachgebundene oder allgemeine Hochschulreife
- und Abschluss als staatlich anerkannte/r Erzieher/in
- sowie einschlägige berufliche Tätigkeit im Umfang von mind. 18 Wochenarbeitsstunden

Anzahl der Studienplätze: 30 Plätze

►Informationen und Beratung◄

Am 20.04.2007 findet um 15.00 Uhr in der KSfH München eine Informationsveranstaltung statt. Nähere Informationen dazu unter www.ksfh.de

Informationen

Allgemeine Informationen unter www.ksfh.de oder durch das Studenten/innensekretariat der Abteilung München, Tel. 089 / 4 80 92-1276
E-Mail: sekretariat.muc@ksfh.de

Studienberatung

Weitere Informationen zum Studienaufbau und zu den Studieninhalten durch die Studiengangsleitung:

Prof. Dr. Peter Franz Lenninger, Tel. 089 / 4 80 92-1202
E-Mail: Peter.Lenninger@ksfh.de

Prof. Dr. Christine Plahl, Tel. 08957 / 88-529
E-Mail: Christine.Plahl@ksfh.de

Bewerbung

Bewerbungen sind im Zeitraum vom 1. Mai bis 15. Juni möglich. Bewerbungsunterlagen sowie weitere Informationen unter www.ksfh.de.

Aufnahme

Die Aufnahme erfolgt über das Zulassungsverfahren der Katholischen Stiftungsfachhochschule München.

Herausgeber: Der Präsident
Stand: Februar 2007

Katholische
Stiftungsfachhochschule
München

University of Applied Sciences

Abteilung Benediktbeuern
Abteilung München

Geplanter Studiengang
Bildung und Erziehung
im Kindesalter
(Bachelor of Arts)
Berufsbegleitend

Fachhochschule der Kirchlichen
Stiftung des öffentlichen Rechts
»Katholische Bildungsstätten für
Sozialberufe in Bayern«

►Die Hochschule◄

Die Katholische Stiftungshochschule München ist eine nichtstaatliche, staatlich anerkannte Hochschule in kirchlicher Trägerschaft. Sie bietet ein wissenschaftliches und zugleich praxisorientiertes Studium, das auf dem christlichen Wertekanon und seinem Menschenbild gründet.

►Der Studiengang◄

Kontext

Ausgangspunkt für die Entwicklung des Studienangebotes sind die gestiegenen Anforderungen an die Erziehungs-, Bildungs-, und Betreuungsqualität in Kindertageseinrichtungen:

- Wandel der Lebenswelten und veränderte Bedingungen des Aufwachsens von Kindern
- Veränderungen in der Bildungspolitik und in den Anforderungen des Bildungssystems
- Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zur Entwicklung und zur Bildungsfähigkeit von Kindern

Zielesetzung

Der Studiengang »Bildung und Erziehung im Kindesalter« vermittelt theoretisches Fachwissen und pädagogische Kompetenzen auf interdisziplinärer wissenschaftlicher Grundlage. Er qualifiziert für Leitungs-, Beratungs- und Entwicklungsaufgaben in Bildungs- und Erziehungseinrichtungen für Kinder im Alter von 0-12 Jahren. Besonders vertieft werden die Themenbereiche integrative, interkulturelle und religionssensible Pädagogik sowie die Bereiche der Bildungsplanung und des Bildungsmanagements. Der Lernort Praxis ist integraler Bestandteil des Studiums und ermöglicht an ausgewählten Praxisstellen den wissenschaftlich begleiteten Theorie-Praxis-Transfer.

Zielgruppen

Der berufsbegleitende Studiengang richtet sich an Erzieherinnen und Erzieher, die Leitungs- oder Beratungsfunktionen in Tageseinrichtungen für Kinder innehaben oder solche anstreben.

►Das Profil◄

Curriculare Leitprinzipien

Folgende Leitprinzipien bestimmen das Curriculum und den Inhalt der Module:

- Analyse und Reflexion von Erziehungs- und Bildungsprozessen vor dem Hintergrund interdisziplinärer wissenschaftlicher Theorien und Konzepte
- Enge Verzahnung von theoretischen Studieninhalten und pädagogischer Praxis (Forschendes Lernen, Praxis- und Forschungsprojekte)
- Querschnittsthemen wie Religiosität, Geschlecht, Ethnizität soziale Ungleichheit, und Behinderung werden in allen Studienbereichen behandelt

Kompetenzen

Die Studierenden erwerben spezifische Kompetenzen

- in der Entwicklung und Reflexion der eigenen professionellen Rolle (Selbstkompetenz)
- in ethischen und religiösen Fragen von Bildung und Erziehung (ethische und religiöse Kompetenz)
- in der Unterstützung von Familien in Bildungs- und Erziehungsfragen (Beratungskompetenz)
- in Diagnostik, Didaktik und Evaluation von Bildungs- und Erziehungsprozessen (methodische Kompetenz)
- in der Unterstützung von Kindern mit besonderem Förderbedarf (integrationspädagogische Kompetenz)
- in der pädagogischen Arbeit mit Kindern aus Einwandererfamilien (interkulturelle Kompetenz)
- in der Organisation von Bildungs- und Erziehungsprozessen (Managementkompetenz)

►Berufliche Perspektiven◄

- Leitung von Kindertageseinrichtungen und übergeordneten Einrichtungsverbänden (Gesamtleitungen)
- Referent/in in Verbänden und Trägerorganisationen
- Bildungsmanagement und Beratungsaufgaben im schulischen und außerschulischen Kontext
- Fachberatung in Bildungs- u. Erziehungseinrichtungen
- Zugang zu Master-Studiengängen

►Die Studieninhalte (Auswahl)◄

Studienbereich: Wissenschaftliche Grundlagen

- Wissenschaftliches Arbeiten
- Kindliche Entwicklung und kindliches Lernen
- Entwicklungsstörungen und Behinderungen
- Allgemeine Pädagogik und Pädagogik der Kindheit
- Methoden der Sozial- und Kindheitsforschung
- Bildung/Erziehung im nationalen und internationalen Kontext

Studienbereich: Bildung und Förderung

- Gestaltung kindlicher Bildungsprozesse
- Religiöse Bildung und Erziehung
- Förderung kindlicher Spiritualität
- Sprachliche Bildung und Förderung
- Bildung in Naturwissenschaft und Technik
- Bildung in Kultur, Ästhetik und Medien

Studienbereich: Pädagogisches Handeln

- Pädagogik der Integration und Differenz
- Pädagogisches Handeln mit Kindern unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft
- Religionspädagogisches Handeln
- Sozialraumorientierung und Netzwerkarbeit
- Elternberatung und Elternbildung

Studienbereich: Organisation und Management

- Philosophisch-ethische Grundlagen
- Grundlagen des Rechts
- Sozial- und Qualitätsmanagement
- Konzeption von Bildungsprozessen
- Leitung von Einrichtungen

Studienbereich: Vertiefungsbereiche

Folgende Vertiefungsbereiche, die in Praxisphasen und Praxisprojekten vorbereitet und begleitet werden, können von den Studierenden gewählt werden:

- Bildungsmanagement/Bildungsplanung
- Integrative, interkulturelle, religionssensible Pädagogik

Projekt 25: Kooperatives Ingenieurstudium „Systems Engineering“

Institution: FH Wiesbaden

Name: Prof. P. Fröhlich

Kurzbeschreibung des Projektes/Vorhabens/Interesses:

Duales Studium (ausbildungsintegriert) mit Facharbeiterabschluss. Anteile der Berufsausbildung werden CP-relevant für das Bachelorstudium anerkannt.

Über folgende Erfahrungen könnten wir auf einer Folgekonferenz berichten:

Siehe oben. Insbesondere auf die Probleme bei der Akkreditierung

Folgende Materialien können wir bei Interesse weitergeben:

Info-Flyer zum KIS-Studium

Wir verfügen über eine Website, auf der über „Anrechnung“ informiert wird:

Allgemeine Informationen auf: www.kis-fhw.de

Kontakt Daten:

Prof. P. Fröhlich, FH Wiesbaden, E-Mail: froehlich@mb.fh-wiesbaden.de

5. Projekte zur Beförderung von Durchlässigkeit und Anrechnung

Projekt 26: „Profis in Kitas“ (PiK), Arbeitsgruppe: Durchlässigkeit

Institution: Robert-Bosch-Stiftung unter Beteiligung der Hochschulen: ASFH Berlin, Uni Bremen, Uni Dresden, EFH Freiburg, FH Koblenz

Name: Prof. Dr. Ralf Haderlein

Kurzbeschreibung des Projektes/Vorhabens/Interesses:

Die Arbeitsgruppe Durchlässigkeit des PiK-Projektes beschäftigt sich intensiv mit den Fragen der vertikalen und horizontalen Durchlässigkeit. Insbesondere werden folgende Fragestellungen/Themengebiete bearbeitet:

1. Vertikale Durchlässigkeit

- Übergang aus dem Fachschulsystem in das Hochschulsystem
- Zulassungsprüfungen/Einstufungsprüfungen der unterschiedlichen Studiengänge
- Studienkontenmodell bzw. Studiengebührenmodelle in den Bundesländern
- Teilzeitstudienmodelle => Organisation der Studiengänge (z. B. Größe der Module, aber auch Rückwirkungen auf die Studienkontenmodelle bzw. Bildungsguthaben)
- Übergang B. A. (Diplom) zu M. A. und Promotion: Einstiegsvoraussetzungen in den M. A.; möglichen Auflagen für Bewerber, die die Voraussetzungen dem Grunde nach nicht erfüllen
- Anerkennung von Weiterbildungsinhalten hochschulexterner Institutionen
- Internationale Anerkennung der Studiengänge

2. Horizontale Durchlässigkeit

- zwischen benachbarten Studiengängen
- FH und Unis
- zwischen den Bundesländern
- international

Über folgende Erfahrungen könnten wir auf einer Folgekonferenz berichten:

- Gestaltung einer Synopse zur Darstellung der horizontalen und vertikalen Durchlässigkeit zur Prüfung möglicher Hochschul-Bildungswege bei unterschiedlichen Grundvoraussetzung
- Möglichkeiten der vertikalen Durchlässigkeit bei der Anerkennung hochschulexterner Bildungsleistungen

Folgende Materialien können wir bei Interesse weitergeben:

- Raster zur Einordnung horizontaler und vertikaler Durchlässigkeit
- Kooperationsverträge zur Anerkennung hochschul-externer Bildungsleistungen von externen Institutionen

Wir verfügen über eine Website, auf der über „Anrechnung“ informiert wird:

www.profis-in-kitas.de

Kontakt Daten:

Prof. Dr. Ralf Haderlein, Studiengangsleiter Bildungs- und Sozialmanagement,
Qualitätsbeauftragter, RheinAhrCampus Remagen, University of Applied Sciences Koblenz
Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft, Südallee 2, 53424 Remagen, Tel.: 02642
932-232, Fax: 02642 932-308, E-Mail: haderlein@rheinahrcampus.de

www.rheinahrcampus.de/kita-studiengang/

www.kita-studiengang.de

Projekt 27: Modularisierung Fort- und Weiterbildung in der Mechatronik

Institution: Bremer Centrum für Mechatronik, Arbeitsschwerpunkt Aus- und Weiterbildung

Name: Klaus Schinke

Kurzbeschreibung des Projektes/Vorhabens/Interesses:

S. Poster

Über folgende Erfahrungen könnten wir auf einer Folgekonferenz berichten: /

Folgende Materialien können wir bei Interesse weitergeben: /

Wir verfügen über eine Website, auf der über „Anrechnung“ informiert wird:

www.mechtronik-bcm.de

Kontakt Daten:

Klaus Schinke, Bremer Centrum für Mechatronik, Wilhelm-Herbst-Str. 7, 28359 Bremen,
Tel.: 0421 2182498, E-Mail: schinke@mechatronik-bcm.de

Arbeitsschwerpunkt Aus- & Weiterbildung



Zielsetzung

Mechatronik ist eine übergreifende technologische Strategie. Mechatronische Systeme schaffen die notwendige Flexibilität, um Kundenanforderungen schnell befriedigen zu können. Leistungsfähige und kosten-günstige Produkte, die schnell neuen Gegebenheiten angepasst werden können, sind am Markt erfolgreich.

Vor diesem Hintergrund ist es für Unternehmen notwendig, mechatronisches Know-how aufzubauen und zu erhalten. Die Qualifizierung der Mitarbeiter sowie den Transfer von Wissen und Erfahrungen sehen wir als unsere Aufgabe.



Immer komplexere mechatronische Systeme (im Bild ein mechatronisches Materialflusssystem) verlangen Mitarbeiter mit Qualifikationen auf hohem Niveau.

Kontakt

Bremer Centrum für Mechatronik
Dr. Rainer Schleich
Odo-Hahn-Allee 1 / NW 1
28359 Bremen
Tel.: ++49 (0) 421-218 21 46
Fax: ++49 (0) 421-218 40 24
www.mechatronik-bcm.de

Besuchersadresse:
Wilhelm-Herbst-Str. 7
Sekretariat FPB
Tel.: ++49 (0) 421-218 46 23
Fax: ++49 (0) 421-218 46 24
www.fpb.uni-bremen.de

Berufliche Bildung in der Mechatronik



Geplante Maßnahmen

Maßnahmen zur Fort- und Weiterbildung:

Entwicklung und Umsetzung eines modularen Fort- und Weiterbildungsangebots für unterschiedliche Zielgruppen (Trainer/Lehrer/Ausbilder; Ingenieure; Techniker/Meister)

Durchführung von Workshops für spezielle Branchen bzw. zu ausgewählten Themen wie

- Antriebstechnik
- Computational Fluid Dynamics (CFD)
- Echtzeitbetriebsysteme
- Elektrische Maschinen
- Hardware-In-The-Loop-Simulation
- Leistungselektronik
- Prozessüberwachung und -diagnose
- Sichere / Fehlertolerante Realzeit-Software
- Spezialsensorik
- Steuer- und Regelungstechnik

Maßnahmen zum Wissenstransfer:

Etablierung eines Wissensportals

Organisation von Veranstaltungen (Diskussionen, Vorträge, Gesprächsrunden, Seminare, etc.).

6. Qualifikationsarbeit zum Thema Anrechnung

Projekt 28: Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulgänge im Qualifikationsverbund Nord-West (Abschlussarbeit MBA)

Institution: Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Name: Andrea Micheler

Kurzbeschreibung des Projektes/Vorhabens/Interesses:

Als Abschlussarbeit des Studiengangs MBA Bildungsmanagement der Carl von Ossietzky Universität beschäftige ich mich mit der Anrechnung beruflicher Kompetenzen in Anrechnung auf Hochschulstudien im Qualifikationsverbund Nord- West.

In der Masterarbeit untersuche ich inwieweit eine Anrechnung von Kompetenzen, Kenntnissen und Fähigkeiten, die in einer beruflichen Fortbildung erworben wurden, ein Anreiz für die Attraktivität und damit ein Motivator für die Aufnahme eines berufsbegleitenden, betriebswirtschaftlichen Studiums ist.

Hierzu ist zunächst zu ermitteln, welche Qualifikationen mit den Anforderungen des Studiums konvergieren und inwieweit für eine bestimmte Zielgruppe eine pauschale Anrechnung in Frage kommt.

Die Arbeit diskutiert die Themenstellung aus dem Blickwinkel der Zielgruppe, ohne jedoch das Feld der formellen und informellen Kompetenzen, sowie nationaler und internationaler Qualifikationsrahmen aus den Augen zu verlieren.

Die Selbsteinschätzung der Kompetenzen und die Motivation der potentiellen Studienanfänger werden in einer empirischen Untersuchung mit Hilfe eines qualitativen Interviewleitfadens ermittelt und anschließend ausgewertet.

Als Referenzstudiengang für die Anrechnung beruflicher Kompetenzen wird im Rahmen der geplanten Arbeit der internetgestützte Weiterbildungsstudiengang „Business Administration in kleinen und mittleren Unternehmen- Bachelor of Arts an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg ausgewählt.

Die Untersuchungsgruppe sind beruflich weitergebildete Personen, die als Industriefachwirte (IHK) oder Betriebswirte (IHK) die Möglichkeiten erhalten, bei der Aufnahme eines Berufsbegleitenden Studiengangs Qualifikationen und Kompetenzen angerechnet zu bekommen unter der Voraussetzung, dass sie den Qualitäts- und Qualifikationsanforderungen entsprechen.

Der Aufbau der Arbeit ist nach der nachfolgenden Gliederung strukturiert:

- Teil 1:
 - Einführung in das Thema,
 - Beleuchtung des theoretischen Rahmens
(Bolognaprozess, Anrechnung beruflicher Kompetenzen nach Erpenbeck, Klieme, Dehnbostel und Rosenstiel und Max Millin), Europäischen Qualifikationsrahmen, Nationaler Qualifikationsrahmen,
 - Deskriptive Beschreibung des IHK- Weiterbildung und der Uni Oldenburg mit ihrem Studiengang BA in KMU
 - und einer empirischen Untersuchung
- Teil 2
 - Qualitative Analyse (Interviewleitfaden mit 10 Themenblöcken, befragte Personen sind Betriebswirte und Industriefachwirten)

Über folgende Erfahrungen könnten wir auf einer Folgekonferenz berichten:

Kurze Beschreibung der Teilnehmer und deren Berufsfelder, erste Ergebnisse aus dem Qualitativen Analyseverfahren (in Kurzform)

Folgende Materialien können wir bei Interesse weitergeben: /

Wir verfügen über eine Website, auf der über „Anrechnung“ informiert wird:

<http://www.web.uni-oldenburg.de/anrechnung/index.html>

Kontakt Daten:

Andrea Micheler, Heidornweg 9 in Hannover oder Burgstallerstr.3/1 in 71737 Kirchberg an der Murr, Tel.: 0172 7207981 oder bei His 0160 90624057, Fax: 07144 899709

7. Interessenbekundungen

Projekt 29: Interesse an Anrechnung von staatlich geprüfter Betriebswirt/in auf BA Betriebswirtschaft

Institution: Hochschule Bremen, FB Wirtschaft

Name: Prof. Dieter Leuthold

Kurzbeschreibung des Projektes/Vorhabens/Interesses:

Wir interessieren uns insbesondere für die Anrechnung von Leistungspunkten von Fachschul-Qualifikationen, z. B. „Staatlich geprüfter Betriebswirt/in“ auf Bachelor-Studiengänge, z. B. Bachelor of Art Betriebswirtschaft.

Über folgende Erfahrungen könnten wir auf einer Folgekonferenz berichten:

An Erfahrungen anderer Hochschulen sind wir sehr interessiert

Folgende Materialien können wir bei Interesse weitergeben: /

Wir verfügen über eine Website, auf der über „Anrechnung“ informiert wird: /

Ihre Kontaktdaten:

Hochschule Bremen, FB Wirtschaft, Prof. Dieter Leuthold, Leiter Arbeitskreis für Management und Wirtschaftsforschung, Werderstr. 73, 28199 Bremen

Projekt 30: Interesse an Anrechnungsverfahren für den Bereich Wirtschaft

Institution: FHDW – Fachhochschule für die Wirtschaft Hannover

Name: Prof. Dr. Karl Müller-Siebers

Kurzbeschreibung des Projektes/Vorhabens/Interesses:

Die FHDW hat weiterhin großes Interesse, an Projekten mitzuwirken, in denen Learning Outcomes als Vorleistungen für das Hochschulstudium anerkannt werden. Wir bitten Sie deshalb, die Adresse der FHDW bei Bedarf an die beteiligten Institutionen weiterzugeben.

Über folgende Erfahrungen könnten wir auf einer Folgekonferenz berichten: /

Folgende Materialien können wir bei Interesse weitergeben: /

Wir verfügen über eine Website, auf der über „Anrechnung“ informiert wird:

www.fhdw.de

Kontakt Daten:

Prof. Dr. Karl Müller-Siebers, Freundallee 15, 30173 Hannover, Tel. 0511 27473-70,
E-Mail: karl.mueller-siebers@fhdw.de

Sachregister (Projektnummern in Klammern)¹

Finanzierung

- durch BMBF & ESF (1-10)
- durch BLK (17-20)
- durch Robert Bosch Stiftung (14, 26)
- durch das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) (15)
- durch ESF-Mittel (11)

Fachbereich/Berufsbereich

- Gesundheit (2, 3, 14, 17, 19, 23)
- Soziales (1, 4, 11, 16, 21, 24, 26)
- Wirtschaft (3, 7, 8, 20, 28, 29, 30)
- Informationstechnologie (9, 13)
- Ingenieurwissenschaften (5, 6, 22, 25, 27)
- Maschinenbau (5, 6, 22)
- Medien (15)

Anrechnungsverfahren²

- pauschal (1-10, 16, 18, 28)
- individuell (1, 2, 4, 8, 14, 18, 19)
- pauschal und individuell (1, 2, 4, 8, 18)
- pauschal auf biographisch-reflexiver Basis (17)
- work-based learning (12)

- Kompetenzen der Ausbildung (5, 15, 17, 18, 19, 21, 24, 25)
- Kompetenzen der Weiterbildung (1-9, 11, 13, 14, 16, 18, 19, 26, 28, 29)

- zertifizierte Kompetenzen (alle)
- informell und non-formal erworbene Kompetenzen - ergänzend zu Kompetenzen der Aus- und/oder Weiterbildung (nicht zu bestimmen)
- informell und non-formal erworbene Kompetenzen - ohne abgeschlossene Ausbildung) (0)

- Anrechnung auf Bachelorstudiengang (alle)
- Anrechnung auf Masterstudiengang (17, 19)
- Anrechnung auf Weiterbildenden Studiengang (8)

- Evaluation (10)
- Generalisierung der Verfahren (10)
- Literaturdatenbank (10)
- Internationaler und europäischer Diskurs (10)
- Akzeptanzforschung(10)

¹ Es handelt sich um eine vorläufige Einordnung, da zahlreiche Projekte noch nicht abgeschlossen sind.

² Ohne Einordnung der dualen und berufsintegrierenden Studiengänge; Erläuterung der Begriffe pauschal und individuell im Beitrag von W. Freitag, Link s. S. 13 dieser Schrift.

